Anzeigen
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
33,000.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 31. März 1891. — 3. Jahrgang. — No. 76.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Wird das Gesetz wirklich auch für sie gelten?

Depew und Kollegen zittern vor einer Anklage.

New York, 31. März. Es scheint wirklich kaum ein Zweifel mehr daran zu existiren, daß die Direktoren und Beamten der New-Haven-Bahn von den Großgeschworenen wegen des entsetzlichen Unglücks im 4. Ave.-Tunnel in den Anklagezustand versetzt werden. Chauncey M. Depew erschien gestern vor den Großgeschworenen. Als er nach Verlauf von drei Viertelstunden aus dem Sitzungssaale wieder heraustrat, trug sein Gesicht den Stempel äußerster Niedergeschlagenheit und tiefen Ernstes. Er weigerte sich indessen, irgendwelche Mittheilungen zu machen.

Als die Großgeschworenen im Gerichtssaale erschienen, redete der Obmann, L. J. Cameron, den Richter folgendermaßen an: „Wir haben Euer Ehren um Instruktion über gewisse Punkte zu fragen. Ich habe dieselben niedergeschrieben. Soll ich sie Euer Ehren vorlesen oder vorlegen?“

Richter Fitzgerald ließ sich den Bogen, auf welchem die betreffenden Punkte verzeichnet waren, reichen, überlas sie und wandte sich dann an die Großgeschworenen:

„Meine Herren Großgeschworenen,“ sagte er, „ich glaubte, Sie hinlänglich über die auf diesem Papier aufgezeichneten Punkte instruirt zu haben, jedoch deckt das Gesetz auch die Nachfrage über diese Punkte.“ Richter Fitzgerald las den hierauf bezüglichen Gesetzesparagraphen vor und fuhr dann fort: „Das Gesetz schreibt zwei Strafen vor, jede von ihnen kann im Falle einer Anklage angewandt werden. Mit Bezug auf die Bahndirektoren: Haben sie die Controlle und Verwaltung in den Händen? Wenn dem so ist, haben sie dem Gesetz gemäß ihre Pflicht gethan? Haben sie dieselbe nicht gethan, so wissen Sie, meine Herren, was Sie zu thun haben. Haben die Direktoren gefehlt, so ist es Ihre Pflicht, sie anzuklagen. Sie sollten daran denken, daß die allgemeine Sicherheit darauf beruht, daß den Gesetzen Geltung verschafft wird, und daß, wenn Gesetzesübertretungen geschehen, der Schuldige bestraft wird. Die allgemeine Sicherheit fordert dies. Mit einem Worte,“ schloß der Richter, „wenn die Ihnen vorliegenden Thatsachen eine Anklage rechtfertigen, so müssen Sie diese Anklage erheben!“

Eine ganze Familie der Grippe erlegen.

Winchester, Va., 31. März. Eine ganze Familie, bestehend aus Adam Barley im Alter von 64, seiner Gattin, im Alter von 42, einer Schwester im Alter von 68 und einer Tochter im Alter von 20 Jahren, ist während der vergangenen Woche and der Grippe und darauf folgender Lungenentzündung gestorben. Sie wohnte in der Nähe von Stephens City in diesem County.

Noch eine neue politische Partei.

Cincinnati, O. 31. März. Kapt. Power, der Nationalorganisator der sogenannten „Citiziens Industrial Allianz“, befindet sich gegenwärtig hier, um Anstalten für eine nationale Konvention zu treffen, welche am 19. Mai hier stattfinden soll. Der Zweck der Konvention ist, eine neue politische Partei, mit der Farmers Allianz als Basis, zu gründen. Kapt. Power erklärte gestern, daß 1000 Delegaten, welche etwa dreißig oder mehr Staaten vertreten, zugegen sein würden. Die Konvention ist von den großen Allianzkörperschaften noch nicht indossirt worden, doch nehmen die einzelnen Mitglieder derselben großes Interesse an ihr.

Schneller Prozeß.

Mineola, Ter., 31. März. Der Farbige Will Field wurde MontagMorgen hier wegen verbrecherischen Angriffs auf eine achtbare, in hiesiger Nähe wohnhafte Dame gelyncht.

Abermals eine Entführung in Detroit.

Detroit, Mich. 31. März. Frau Margaret Chapatona, eine wohlhabende Wittwe, welche einer der ältesten französischen Familien dieser Stadt angehört, wird seit letzten Freitag vermißt, und man vermuthet, daß sie entführt worden ist. Die Dame ist 75 Jahre alt und sehr excentrisch. Eine ihrer Schrullen ist, stets eine große Summe Geldes bei sich zu führen.

Harrison auf einen Mann von Indiana erpicht.

New York., 31. März. Eine Spezialdepesche der „World“ aus Washington besagt, daß den neuesten Gerüchten zu Folge, E. H. Nebecker von Fountain County, Indiana, vom Präsidenten als Nachfolger des Bundes-Schatzmeisters Huston ausersehen ist. Nebecker ist ein wohlhabender Politiker und war Mitglied des republikanischen Centralcomites von Indiana.

Angekommene Dampfer.

New York: „Devonia“ von Glasgow.

London: „America“ und „Eider“ von New York.

New York: „Aller“ von Bremen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 31. März. Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Klar, kühler, nordwestliche Winde.

Auch Booth verschwindet von der Bühne.

Sein gegenwärtiges Engagement sein letztes.

Brooklyn, N. Y., 31. März. Der berühmte Tragöde Edwin Booth kündet heute an, daß es sein unabänderlicher Entschluß ist, nach Ablauf dieser Saison von der Bühne Abschied zu nehmen. Er hat seinen Geschäftsführer angewiesen, alle für die nächste Saison getroffenen Arrangements rückgängig zu machen und erklärt, daß sein gegenwärtiges Engagement an der Brooklyner „Academy of Music“, welches am Sonnabend abläuft, sein letztes ist.

Ausland.

Wird das Gewitter sich diesmal entladen?

Die Kriegswolken über Europa immer drohender.

Oesterreich und Rußland kampfbereit.

Berlin, 31. März. Die „Kölnische Zeitung“ bespricht in ihrer gestrigen Ausgabe die Ermordung des bulgarischen Finanzministers Baltcheff und sagt:

„Die Bedeutsamkeit der Ermordung Baltcheffs wir dadurch noch erhöht, daß die neue Agitation in Bulgarien direkt auf russischen Einfluß zurückgeführt worden ist, sowie durch den Umstand, daß die mit dem französischen Auswärtigen Amte in Verbindung stehenden Zeitungen erklären, daß das in der Conferenz zu Konstantinopel dem Prinzen Alexander, dem entthronten Herrscher Bulgariens, verliehene Mandat auf den jetzigen Herrscher jenes Landes, den Fürsten Ferdinand, übergehe.“

Es heißt hier, daß der russische Minister des Auswärtigen, Herr de Giers, eine Note mit Bezug auf die Absicht Rußlands, in die Angelegenheiten des Balkans einzugreifen, erlassen hat. „Dieser Umstand,“ sagt die „Kölnische“, „in Verbindung mit den Truppenanhäufungen an der österreichischen Grenze wird als ein Zeichen dafür aufgefaßt, daß man sich im östlichen Europa einer Krisis nähert.

Budapest, 31. März. Der Pester „Lloyd“ sagt in Besprechung derselben Sachlage: „Wir stehen am Vorabend einer abermaligen großen Bewegung von Seiten Rußlands, welche wahrscheinlich mit einem Protest gegen Wiederernennung des Fürsten Ferdinand zum Gouverneur von Rumelien beginnen wird. Es ist hohe Zeit, daß der Dreibund die Frage in Erwägung zieht, wie lange er noch Rußland gestatten will, militärische Vorbereitungen zu treffen.“

St. Petersburg, 31. März. Die russischen Zeitungen sind einstimmig der Ansicht, daß die Mächte in Folge des Baltcheff'schen Vorfalles in Bulgarien einschreiten müssen. „Novoje Vremja“ erklärt, der Zeitpunkt sei gekommen, da die im Berliner Vertrag eingegangenen Verpflichtungen erfüllt würden.

London, 31. März. Eine Berliner Depesche meldet, daß der österreichische Gesandte gestern eine längere Audienz beim Kaiser hatte und zwar mit Bezug auf die Sachlage in Bulgarien. Es heißt, daß Oesterreich sich mit bewaffneter HandDder Besetzung Bulgariens von Seiten Rußlands widersetzen wird. Die Frage ist, ob Deutschland es dabei unterstützen wird, vorausgesetzt, daß Rußland nicht in österreichisches Gebiet eindringt.

Nachrichten von St. Petersburg und besonders der Ton der russischen Presse deuten darauf hin, daß Rußland nicht nachzugeben gesonnen ist und auch nicht daran denkt, sich einschüchtern zu lassen.

Empörung in Indien.

470 eingeborene Soldaten in zweitägigem Kampfe getödtet.

Chef Commissionär Quinton getödtet oder gefangen.

Calcutta, 31. März. Eine aus Manipur in der Provinz Assam hier eingetroffene Depesche berichtet über ein entsetzliches, unter einer Abtheilung eingeborener Soldaten von einem rebellischen Stamme angerichtetes Blutbad. Aus der Depesche erhellt, daß der Chiefkommissionär von Assam, James W. Quinton, kürzlich bedenkliche Streitigkeiten, welche unter den Häuptlingen ausgebrochen waren, untersuchen ließ und schließlich eine Konferenz mit den Adligen von Assam abhielt, um einen der Häuptlinge, ein Hauptwerkzeug bei der Entthronung des Rajah, verhaften zu lassen. Der Kommissionär befand sich zur Zeit der Untersuchung in einem Lager, dessen Garnisen aus sogenannten Goorkhas, eingeborene Infanteristen in britischem Dienste, bestand. Dies Lager wurde unerwartet von einem feindlichen Stamme überfallen. Die Goorkhas kämpften wie die Verzweifelten, mußten aber schließlich nach zweitägigem Kampfe der Uebermacht weichen und verloren 470 Mann. Zwei Goorkhas überbrachten die Nachricht von diesem entsetzlichen Blutbade am Sonntag nach Kohima, an der Grenze von Assam.

Während des Kampfes wurden Boten um Hilfe nach Shillong gesandt, doch kehrten dieselben nicht zurück. Die Eingeborenen von Manipur zerschnitten die Telegraphendrähte und tödteten die Boten. Flüchtlinge melden, daß nach Einnahme des Lagers eine allgemeine Metzelei stattfand. Man hat allen Grund zu glauben, daß der Bericht über 470 Todte nicht korekt ist. Ein Gerücht besagt ferner, daß Kommissionär Quinton und sein Stab zu Gefangenen gemacht wurden, ein andere swiederum besagt, daß der Befehlshaber Col. Skene, Kommissionär Quinton, sowie dessen Sohn und Tochter, Kapt. Boileau und sechs Offiziere getödet wurden. Der rebellische Stamm ist seiner Grausamkeit und Tapferkeit wegen bekannt.

Sofort nach dem Eintreffen dieser entsetzlichen Nachricht in Simla hielt der Vicekönig einen Ministerrath ab. Zwei in Assam stationirte Regimenter Eingeborener sind nach Manipur gesandt worden. Das dritte bengalische Infantrieregiment begiebt sich heute nach dem Schauplatz der Unruhen. Fünf weitere Regimenter und eine Gebirgsbatterie haben sich gleichfalls auf den Marsch nach Manipur gemacht.

London, 31. März. Die hier über das in Manipur unter den Goorkhas angerichtete Blutbad eingetroffenen Nachrichten sind amtlich bestätigt worden. Es wurden 470 Goorkhas im Kampf getödtet. Ueber das Schicksal des Kommissionärs Quinton und seiner Begleiter kann noch nichts Genaues in Erfahrung gebracht werden. Was die Situation noch drohender macht, ist der Umstand, daß, den neuesten Nachrichten gemäß, 200 Mann bengalischer Infanterie sowie 80 Goorkhas, welche sich auf dem Marsche nach Manipur befanden in einem Gebirgspasse überfallen und niedergemacht wurden.

Der Vicekönig trifft alle möglichen Vorkehrungen, um sobald als möglich Herr der Situation zu werden.

Bismarcks 76. Geburtstag.

Berlin, 31. März. Fürst Bismarck wird morgen seinen 76. Geburtstag in Friedrichsruh im Kreise seiner Familie feiern und dort die Deputationen von Berlin und aus allen Theilen Deutschlands empfangen. Ein Ausschuß der deutschen Industriellen, welcher die Interessen der Fabrikanten Deutschlands vertritt, wird dem Erkanzler ein prachtvolles, eigens zu diesem Zwecke angefertigtes silbernes Service überreichen, dessen Ausführung die Verdienste des Fürsten um die einheimische Industrie des Reiches verherrlicht. Die städtischen Behörden Berlins werden dem Erkanzler eine herzliche Glückwunsch-Adresse übersenden; die gesammte Geschäftswelt hat beschlossen, den Geburtstag des Erkanzlers als einen allgemeinen Festtag zu feiern. Kaiser Wilhelm weilt heute in Stettin, um die dort im Bau befindlichen Kriegsschiffe zu besichtigen. Von dort begiebt er sich nach Altona und wird hier vielleicht mit dem Fürsten zusammentreffen.

Seltsame Naturerscheinung auf Hawaii.

San Francisco, Cal., 31. März. Der Dampfer „Zealandia“ traf heute Morgen hier aus Honolulu ein. Er überbringt die Nachricht, daß die Kegel des Halemaumau-Vulkans verschwunden sind, und daß hierdurch eine gewaltige, etwa fünfhundert Fuß tiefe Oeffnung entstanden ist. Es sind mehrere ziemlich heftige Erdstöße in der Umgegend des Vulkans verspürt worden.

Papst Leo bettlägerig.

Rom, 31. März. Papst Leo leidet an Magenbeschwerden. Seine Aerzte haben ihn angewiesen, vorläufig das Bett zu hüten.

Earl Granville todt.

London, 31. März. Der Zustand des Earl Granville, welcher schon seit mehreren Wochen schwer krank darniederliegt, hat sich heute Morgen bedenklich verschlimmert, und die Aerzte haben alle Hoffnung aufgegeben, den Kranken am Leben zu erhalten.

Später: Earl Granville ist todt.

Blattern in den Polizeibarracken Belfasts.

Belfast, 31. März. Die Blattern sind in den hiesigen Polizeibarracken ausgebrochen. Eine große Anzahl Polizisten ist an der Seuche erkrankt. Die Barracken sind geschlossen und Quarantäne über sie verhängt worden.

Warteten auf das Gelingen des Anschlages.

London, 31. März. Eine Depesche aus Wien meldet, daß 350 mit russischen Berdau-Flinten bewaffnete bulgarische Flüchtlinge in den an der serbischen Grenze gelegenen Städten bereit waren, im Falle des Gelingens des Bendereff'schen, gegen Stambuloff gerichteten Komplottes, nach Sofia zu marschiren.

Krieg zwischen Hayti und San Domingo in Aussicht.

New York, 31. März. Eine hier eingelaufene Depesche besagt, daß Gerüchte über den bevorstehenden Ausbruch eines Krieges zwischen Hayti und San Domingo im Umlaufe sind. Der alte Grenzstreit ist die Veranlassuug der gespannten Beziehungen zwischen beiden Ländern. Der dominikanische Vertreter zu Port au Prince ist bereits abberufen und der diplomatische Verkehr abgebrochen worden.

Tagesereignisse.

— Von Neuem wüthen heftige Schneestürme im nördlichen Großbritannien. In Aberdeen hat der Verkehr in Folge des ungeheuren Schneefalls bedenkliche Stockungen erlitten.

— Aus Washington meldet man, daß Herr J. A. Lemcke, welcher vom Präsidenten als Nachfolger des Bundesschatzmeisters Huston ausersehen war, das Amt aus Gesundheitsrücksichten nicht annehmen wird.

— Das britische Dampfschiff „Beaufort“ strandete gestern Morgen in der Nähe von Wilmington, Del. Die Mannschaft wurde gerettet. Die Ladung des Schiffes bestand aus 10,000 Ballen Baumwolle.

In den Straßen verirrt.

Ein Polizist der Ost Chicago Ave.-Station griff heute Mittag an der Ecke von Market Str. und Ost Chicago Ave., allwo dieselben weinend umherirrten, die beiden Knaben George und Johnie Colliver, im Alter von 7 resp. 4 Jahren, als verirrt auf. Die Kinder erzählten, daß sie am frühen Morgen mit ihrer Mutter und einigen älteren Geschwistern (wahrscheinlich auf dem Wells Str.-Bahnhof) von Negaunee, Mich., in der Stadt angekommen seien, um ihren hierselbst arbeitenden Vater aufzusuchen; auf dem Bahnhofe seien sie dann von ihrer Mutter abgekommen. Bis um 2 Uhr befanden sich die Kinder noch auf der Station.

Kurz und Neu.

* Der 27jährige irische Arbeiter Edw. Coffee wurde heute Morgen verhaftet, weil er in der Wirthschaft an der Ecke der Madison und La Salle Str. den Inhalt eines Päckchens Rattengift in ein Glas Bier schüttete und Miene machte, diese Mischung auszutrinken. Coffee soll dem Schnapsgenuß stark ergeben sein.

* Peter Bedenaick, der im Hause No. 593 Holt Ave. vorgestern einen Besuch abstattete, nahm bei seinem Weggehen einen neuen eleganten Rock im Werthe von $26 mit fort. Das Kleidungsstück war Eigenthum des John Packewicz, welcher Bedenaicks Verhaftung veranlaßte. Richter La Buy schickte den Sünder heute unter $300 Bürgschaft an das Criminalgericht.

* W. H. Sheldon, der ungerathene Sohn des bekannten gleichnamigen Börsenmannes, wurde heute von Richter Prindiville um $50 gestraft, weil er gestern seiner angeblichen Gattin, Annie Sheldon, die Kinnlade zerschlagen hat.

* Die von ihrem Gatten so entsetzlich gemißhandelte Frau Ill von der West Lake Straße, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Richter White setzte daher heute die Bürgschaft für den brutalen Gatten der Frau von $10,000 auf $5,000 herab.

* James K. Reoch wurde heute von Richter Eberhardt auf die Anklage der Bigamie unter $800 Bürgschaft gestellt und wird sich vor den Großgeschworenen zu verantworten haben.

* Richter White überwies heute Morgen den William Green, der am Sonntag Abend von dem chinesischen Wäschereibesitzer Sam Sing in seinem Locale angetroffen und durch einen Revolverschuß verwundet worden war, unter der Anklage des Raubversuches dem Criminalgericht. Die Bürgschaft wurde auf $1000 festgesetzt.

* Die Mitglieder der Drainirungs-Commission hofften heute Morgen von dem städtischen Steuereinnehmer eine Zahlung von $200,000 zu erhalten und hatten bereits eine Sitzung einberufen, in welcher Zahlungs-Anweisungen ausgefertigt werden sollen. Das Geld blieb indeß aus.

Die Heilsarmee in Berlin.

Von Julius Stettenheim.

Die Mobilmachung, welche Booth in Berlin vorgenommen hat, richtet sich vorläufig mit voller Energie gegen das Trinken, welches der Generalstab der Heilsarmee für eine Erfindung des Teufels erklärt, während die nicht weniger glaubwürdige Bibel den Herrn Noah als ersten Winzer namhaft macht. Der Kampf gegen die Kneipen wird mit scharfem Gesang und Predigen geführt. Ob mit Erfolg? Da bisher auch nicht eine einzige Klage über einen Minderabsatz von hitzigen oder kühlen Getränken laut geworden ist, so nehme ich an, daß Booth noch keine einzige durch aufgelegte Fässer verschuldete Terrainschwierigkeit überwunden hat und der Feind auf der ganzen Linie weitertrinkt. Geht aber nun dieser Feind gegen die Heilsarmee mit ähnlichen Waffen zur Bekämpfung der Mäßigkeit und Nüchternheit vor, so kann man sich denken, welch ein Singen und Predigen dann in und um Berlin Platz greifen wird. Es wäre also nur zu wünschen, die Heilsarmee schaffe entweder durch einen siegreichen Ausfall allen Spirituosengenuß aus der Welt, oder, wenn ihr das nicht gelingen sollte, sie zöge sich wieder nach England zurück und singe und predige dort vor ihrer eigenen Thür.

Es ist zwar sehr hübsch, daß wir, nachdem wir von England in dessen Falstaff das Ideal eines Kneipgenies empfangen haben, nun auch einem Briten die Normalmäßigkeit verdanken sollen, aber bevor dieser Engländer in seinem eigenen Vaterlande noch keinen nennenswerthen Sieg erpredigt hat, sollte er sich doch nicht unsere Hände über seinen Kopf zusammenschlagen, sondern uns dies allein bewerkstelligen lassen.

— In Milwaukee ist gestern das neue Heim des nationalen deutschen Lehrerseminars und der deutsch-englischen Akademie unter gebührenden Feierlichkeiten eingeweiht worden. Dasselbe ist ein Geschenk der Frau Guido Pfister und Frau F. Vogel.

— Gouverneur Pattison von Pennsylvanien hat erklärt, nicht eher zur Unterdrückung der von den ausständigen Cokearbeitern heraufbeschworenen Unruhen Miliztruppen oder Waffen nach Westmoreland County senden zu wollen, als bis solches Vorgehen unbedingt geboten sei.

Schwer mißhandelt.

Morris Goldstein mit gebrochenen Schädel gefunden.

Morris Goldstein wurde, wie sich unsere Leser erinnern werden, am 10. Februar von der Wittwe Ernstina Brownswood, angeblich um $40 beraubt und durch einen Schuß in die Backe verwundet. Die Sache stand wiederholt zur Verhandlung an, wurde indeß schließlich niedergeschlagen, weil Goldstein nicht als Ankläger erscheinen wollte.

Gestern Abend beabsichtigte der Genannte sich der schmucken Wittwe, seiner früheren Kostwirthin, wieder zu nähern, wurde indeß, als er kaum ihr Haus, 38 Law Ave., betreten hatte, von zwei unbekannten Männern, vermuthlich Kostgängern der Frau Brownswood niedergeschlagen. Die von den Nachbarn herbeigerufene Polizei fand Goldstein hülflos mit einer tiefen Schädelwunde, am Boden des Hausflurs liegend und neben ihm einen schweren Eisenstab. In dem Hinterzimmer des Hauses waren die Wände mit Blut bespritzt und in der Mitte des Fußbodens lag ein Revolver. Die Bewohner des Häuschens waren sämmtliche ausgeflogen. Frau Brownswood bei ihrer Heimkehr verhaftet, ebenso die Gebrüder Thomas und John Corcoran, welche vermuthlich die rohen Angreifer waren. Goldstein liegt mit zertrümmerten Schädels hoffnungslos im Countyhospital.

Seltsame Krankheit.

Im County-Hospital befindet sich seit etwa 3 Monaten der 28 Jahre alte Buchhalter Charles Weeks als Patient, dessen Leiden überaus eigenartig ist und den Aerzten viel Kopfzerbrechen verursacht.

Weeks erfreut sich äußerlich allgemeinen Wohlbefindens, ist jedoch gegen die körperliche Berührung mit anderen Menschen so außerordentlich empfindlich, daß ihm das bloße Auflegen einer fremden Hand beispielsweise schon krampfhafte Anfälle, denen ein Zustand tiefer Erschöpfung folgt, verursacht. Alle angewandten Heilversuche sind bis jetzt fehlgeschlagen und die Aerzte stehen rathlos der Krankheit, welcher zweifellos ein schweres Nervenleiden zu Grunde liegt, gegenüber. Die Veranlassung zu dem Leiden ist angeblich ein Sturz von einem Kabelwagen gewesen.

Wo ist Mary Burns?

Die kleine elfjährige Mary Burns wird seit gestern Nachmittag um drei Uhr aus der Wohnung ihrer Eltern No. 80 N. Market Str. vermißt.

Mary hat dunkles Haar und ist recht entwickelt für ihr Alter.

Der Vater des Mädchens fürchtet, daß sie von Schurken entführt worden ist.

Gestörte Einbrecher.

Dem Bahnhofsgebäude der Wisconsin Central-Bahn in Oak Park wurde am Samstag Abend von Einbrechern ein Besuch abgestattet. Die Ausbeute der Diebe war sehr gering und beschränkt sich auf ein einziges Kistchen Cigarren. Man glaubt, daß das Eintreffen des Theaterzuges um 12 Uhr 5 Min. die Spitzbuben verscheuchte.

Erhalten keine Bezahlung.

Die Stadt wurde gestern benachrichtigt, daß das Obergericht des Staates entschieden habe, daß weder die Stadt noch das County für die Bezahlung der bei den Primärwahlen fungirenden Beamten verantwortlich gemacht werden kann. Der Oberschreiber der Wahlcommission Twohig erklärte gestern, daß infolge der Entscheidung die Clerks und Wahlrichter der neulich abgehaltenen Primärwahlen keine Bezahlung für ihre Dienste erhalten würden.

Frank Collier braucht Geld.

Advokat Frank Collier verlangte gestern vom Richter Kohlsaat die Absetzung des seiner Zeit für ihn ernannten Vermögens-Verwalters sowie eine Anweisung an denselben, ihm, Collier, sofort $5000 auszuzahlen.

Der Verwalter war nicht anwesend, und der Richter vertröstete Frank auf später.

Ehe Letzterer sich empfahl, machte er noch einen erfolglosen Versuch, den Richter um $5 anzupumpen.

Verunglückter Sprung.

Der Schuhmacher Henry Kohn von 255 Marwell Str. glitt heute früh gegen 7 Uhr bei dem Versuch, auf einen westlich fahrenden Kabelwagen der Madison Str. zu springen, aus, stürzte auf's Pflaster und brach sein rechtes Bein, gerade unterhalb des Knies. Der Verunglückte wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Bedrohte seine Frau.

James Ewing von No. 355 Illinois Str. wurde heute Vormittag durch den Richter Kersten wegen Ausstoßens von Todesdrohungen gegen seine Frau bis zu seiner auf den 10. d. M. festgesetzten Prozessirung unter $700 Bürgschaft gestellt.

Ewing behauptete, krank zu sein, machte indessen mehr den Eindruck, als ob er dem „Delirium tremens“ verfallen sei.

Unter schwerem Verdacht.

Frank Koch angeblich der Mörder seines Onkels.

Er stellt jedoch jede Schuld in Abrede.

In der Nähe seiner Wohnung wurde gestern Abend auf Grund eines Steckbriefes der Arbeiter Frank Koch von 289 23. Str. verhaftet. Auf demselben ruht der Verdacht, am 22. Januar d. J. den Onkel seiner Gattin, den reichen, 67 Jahre alten Farmer Henry Hornermann aus Argentine, Kansas, ermordet zu haben.

Der alte Herr hatte beträchtliche Summen auf Zinsen ausgeliehen und unter seinen Schuldnern befand sich auch Koch mit einem Pöstchen von $200. Hornermann soll angeblich auf Tilgung dieser Schuld gedrungen haben, und man nimmt an, daß Koch, um sich des lästigen Gläubigers zu entledigen, ihn erschlug.

Hornermann lebte zwar noch einige Stunden, nachdem man ihn mit zertrümmerter Schädeldecke vor seinem Hause gefunden hatte, gelangte indeß nicht mehr zum Bewußtsein, um Angaben über den blutigen Vorgang machen zu können.

Koch bestreitet jede Schuld. Er giebt zu, von dem Ermordeten $200 geliehen zu haben, diese Schuld sei aber nie der Anlaß zu Differenzen gewesen; im Gegentheil, sein Verhältniß zu Hornermann sei stets ein durchaus freundschaftliches und herzliches gewesen. Dieser habe sogar gewünscht, daß er die Leitung seiner Farm übernehmen möge. Im Uebrigen sei er, Koch, nachweislich seit dem 9. Januar ununterbrochen in Chicago anwesend gewesen.

Lieutenant Kipley erklärte, daß Koch bereits früher einmal in Begleitung eines Advokaten bei ihm gewesen sei, um ihn zu fragen, wie er am besten dem aufgetauchten Gerüchte, daß er der Mörder Hornermanns sei, entgegentreten könne.

An Gas erstickt.

Die 20jährige, als Wäscherin in den „Virginia Flats“, 205 Illinois Str., beschäftigte Tinie Engel wurde heute morgen todt in ihrem Bette gefunden. Der geöffnete Gashahn läßt vermuthen, daß das Mädchen vor dem Schlafengehen die Gasflamme ausblies, anstatt den Hahn zu schließen. Die Angehörigen des Mädchens wohnen in Evanston.

Starb in der Zelle.

Joseph Hondrak kam gestern Abend müde und krank auf die Polizeistation an der Canalport Ave. und bat um Obdach für die Nacht. Sein Wunsch wurde gewährt: heute früh fand man den Aermsten todt auf seinem Lager. Der Coroner begann heute Nachmittag einen Inquest über die Leiche Hondraks.

Das zweite Opfer eines Streits.

Dr. Hectoen hielt gestern an der Leiche des August Gelis von 706 West 14. Str. die Postmortem-Untersuchung ab und constatirte, daß der Tod in Folge etnes Schlages eingetreten sei, den Gelis am 9. März von John Hepp erhalten hatte. Hepp ist bekanntlich schon früher den Verletzungen erlegen, die ihm damals von Gelis zugefügt worden waren.

Angeblich verleumdet.

Eine Schadenersatzklage auf $50,000 wurde gestern von Frau Ida E. Hopkins wegen Verleumdung gegen John F. Brady von Chicago und Kansas City im Kreisgericht eingereicht.

Die Anklageschrift behauptet, daß Brady öffentlich erklärt haben soll, daß seine frühere Maitresse, die er jedoch überall als seine Frau ausgegeben haben soll und die ihn jetzt auf Scheidung verklagt hat, vor und nach seinem Zusammenleben mit ihm, eine Prostituirte war und daß sie jetzt bei einem gleich schlechten Frauenzimmer, der Klägerin, Ida E. Hopkins, Ecke der Michigan Ave. und Harrison Straße sich aufhalte.

Auf dem Polizeiwagen gestorben.

Ein unbekannter Mann starb gestern Nachmittag während seiner Ueberführung nach dem County-Hospital auf dem Patrolwagen. Der Aermste hatte sich bei der Familie Foy, Ecke der Thomas und Diversey Str., eine Tasse Kaffee erbeten, und da er krank zu sein schien, wurde die Polizei benachrichtigt. Die Leiche liegt in Klaners Morgue an der Milwaukee Ave.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der in der Fahrstuhlfabrik von Reedy Bros., 83 Illinois Str., beschäftigte Arbeiter Henry Chandler, von 40 Caß Str., war gestern beim Aufladen von Brettern beschäftigt, als ein Haufen derselben auf ihn herabstürzte. Chandler erlitt dabei einen Schenkelbruch und mußte in das Alexianer Hospital gebracht werden.

Auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

Die „Illinois Steel Co“ hat im Bundeskreisgericht in New York eine auf $100,000 lautende Schadenersatzklage gegen die „Kilmer Manufacturing Co“ in Newbury, N. Y., eingeleitet, weil diese gewisse Patente, die angeblich ausschließliches Eigenthum der klägerischen Gesellschaft sind, ausgenutzt haben soll.

Der Geschworenenbestechung beschuldigt.

Martin C. Schannon und John J. Hopper dem Criminalgericht nicht überwiesen.

Die beiden Grundeigenthums Agenten Martin C. Schannon und John J. Hopper wurden gestern auf Befehl des Richters McConnel's verhaftet und heute von demselben Richter den Großgeschworenen überwiesen. Der dieser Maßnahme zu Grunde liegende Thatbestand ist folgender: Im Februar 1889 verunglückte der jugendliche Depeschenbote John Cuttingham an der Ecke der La Salle und Madison Str., indem er zwischen einen Kabelbahnwagen der Nord- und einem solchen der Westseitenlinie gerieth. Der Vater des verstümmelten Knaben strengte gegen die beiden genannten Straßenbahngesellschaften eine Schadenersatzklage in der Höhe von $15000 an, in der gestern das Urtheil von Richter McConnell gesprochen werden sollte.

Unter den Geschworenen befand sich der genannte Martin C. Shannon, von 170 Washington Str., und von diesem wird behauptet, daß er sich den Straßenbahn-Gesellschaften gegenüber erboten habe, für $300 ein für sie günstiges Urtheil zu erwirken oder aber die Fällung eines ungünstigen zu verhindern. Als Zwischenhändler hatte sein Freund und College Hopper, dessen Office sich im gleichen Hause, wie die Shannons befindet, gedient. Als Ankläger gegen beide, treten der „Claim-Agent“ der Straßenbahn-Gesellschaft, Herr Fisk, der scheinbar auf den Handel eingegangen war, und verschiedene, von diesem mit Ueberwachung der beiden Geschworenen-Bestecher beauftragten Geheimpolizisten auf.

Das Urtheil lautete außerdem auf 90 Tage Gefängniß, wegen Mißbrauchung des Gesetzes.

Spurlos verschwunden.

Joseph Pyne, der als Buchhalter bei der „Moody & Waters Pie Co.“ angestellt war, ist seit zwei Wochen verschwunden und man fürchtet, daß er Selbstmord begangen hat. Pyne ist 24 Jahre alt, wohnte No. 476 W. Huron Str. und hat Frau und zwei Kinder.

Politische Notizen.

Die Cregier-Demokraten kündigen für einen der nächsten Abende den ber—ühmten Gouverneur Hill von New York als Campagne-Redner an.

Der Wahlcommissär und Ex-Straßenbahn-Angestellte Luke Coyne ist unter die Propheten gegangen. Derselbe sagt den folgenden Ausfall der Wahl vorher: Cregier 55,000, Hempstead Washburne 48,000, Harrison 28,000, Elmer Washburn 17,000 und „Tommy“ Morgan 4000. Ob außer ihm selber sonst Jemand Vertrauen in diese Zahlen setzt, ist mehr als fraglich.

Im Hauptquartier der Cregier-Partei lief heute Vormittag ein Schreiben ein, in welchem die Herren Alois Paldo und George B. Nikodem, deren Namen man gestern auch auf die an anderer Stelle erwähnte Liste des Campagne-Comites gesetzt hatte, erklären, daß sie für diese Ehre bestens danken und mit Leib und Seele für Carter Harrison und sein Ticket sind.

Findet sein geraubtes Kind wieder.

In Lewisburg, O., fand gestern unser Mitbürger William Foster seine ihm vor 13 Jahren geraubte Tochter wieder. Das junge Mädchen steht jetzt im 16. Lebensjahre und war, nachdem es inzwischen bei verschiedenen Familien Aufnahme gefunden hatte, von einem reichen Farmer in Fostoria, O., Namens Reynolds, an Kindesstatt angenommen worden.

Chas. Philbrick verklagt.

Chas. Philbrick, der Besitzer des an der Ecke von N. Clark und Erie Str. gelegenen „Clarendon Hotels“, wurde heute Vormittag von einem entlassenen Angestellten beim Richter Kersten wegen unordentlichen Betragens verklagt. Derselbe sicherte sich indessen nicht nur eine Vertagung seines Falles, sondern ließ auch seinen Ankläger unter einer ganz ähnlichen Beschuldigung verhaften.

Orin W. Potter auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

Der frühere Zeitungsjunge Eugene Dinnivant hat den reichen Präsidenten der North Chicago Walzwerke, Orin W. Potter, sowie Sam. Fox, James Hutchins und Frank Allen auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Der Kläger behauptet, daß Potter und seine Helfershelfer ihn durch falsche Anklagen und Zeugenaussagen unter der Beschuldigung des Einbruchs auf vier Jahre in's Zuchthaus gebracht hätten, nur weil er, Dinnivant, die Tochter Potter's geliebt und Gegenliebe gefunden habe.

Kean stellt Bürgschaft.

Die auf Diebstahl lautende Anklage der Großgeschworenen gegen den verkrachten Bankier S. A. Kean wurde heute dem Richter Tuthill unterbreitet. Eine halbe Stunde später erschien der Angeklagte in Begleitung seiner Bürgen, James B. Hobbs und seines Bruders Joseph M. Kean und stellte $5000 Bürgschaft für sein Erscheinen vor dem Criminalgerich.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost“.

Versammlung von Geschäftsleuten

— in der —

Central Music Hall.

Eine Massenversammlung unter den Auspicien solcher Geschäftsleute Chicagos, die von jeder Politik unabhängig sind, wird heute (Dienstag) Abend in der Central Music Hall stattfinden, um die Nomination des

Hon. Carter H. Harrison

als Mayor von Chicago gutzuheißen. Alle Diejenigen, die sich für eine gute ehrliche Stadtverwaltung und Ausrottung der sogenannten Ringwirthschaft interessiren, sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Grund dieser Versammlung —

Wir, die Unterzeichneten, laden solche Geschäftsleute und Steuerzahler zur Theilnahme an dieser Versammlung ein, die von jeder Parteipolitik unabhängig sind und die sich für eine ehrliche, vertrauenswerthe und sparsame Stadtverwaltung interessiren, um den achtbaren

Carter H. Harrison

als nächsten Mayor von Chicago unserer vollen und ganzen Unterstützung zu versichern.

Die Versammlung findet statt heute (Dienstag) Abend um 8 Uhr in der

CENTRAL MUSIC HALL.

Sugg & Beiersdorf Mfg. Co.
Peterson & Overson.
Doß Mfg. Co.
A. Lothrop & Co.
C. Raymond.
Peter Spielman } Spielman Bros.
Jacob Spielman } Company.
Ernest Heß & Sons.
Adolf Schoeninger, Präsident der Western Wheel Works.
F. A. Clark.
Wm. F. Reinhards.
Martin Ruettner.
M. Wells.
M. F. Wells.
P. J. McNamara.
Frank B. Cella.
David Moloney.
John Hays.
Geo. Claussenius (H. Claussenius & Co.)
C. A. Meister.
M. Keil.
J. McGregor Adams.
R. L. Catham.
Wm. C. Seipp.
S. Blum (Blum Bros.)
J. C. Shepard.
T. W. Blatchford.
Adolph Karpen & Bros.
Leo Austrian & Co.
W. R. Grafton.
John J. Corcoran.
The Robbins & Palmer Co.
Adolph Sturm (Sturm & Spiegel Co.)
G. W. Lampkins.
August F. Richter & Co.
Petersen Bros.
E. G. Harz & Co.
C. F. Collott & Co.
Otto A. Sommer & Co.
A. Nickolsen & Co.
A. Manheimer & Co.
L. Miller & Co.
Albert Kuhlmey (Ortmeyer & Son).
Henry Piper.
G. L. Reimond.
Ignatz Eler.
Jacob J. Meyer.
Timothy Sammons.
F. Gazzolo.
Ulick Bourke.
A. Druiding.
Emil Fillman.
Louis Freistadt.
Jno. Mullen.
Jas. P. Caruthers.
Edward Koch.
C. F. G. Crane.
Geo. W. Andrews.
Oscar F. Mayer.
Wm. J. Merley.
C. H. Chamberlain.
E. B. Holmes.
Jas. M. Pratt.
Wm. Lilienfeld.
S. Lindner.
Frank Adams.
Geo. A. Hellman.
A. F. Weinberger.
Geo. A. Weinberger.
Jas. Wineman (J. & E. Wineman).
John H. Moberly.
Theo. B. Moberly.
J. C. Alfeld (bei Browning, King & Co.)
W. E. Pickrall (bei Browning, King & Co.)
C. F. Canner (bei Browning, King & Co.)
G. B. Kelly (bei Browning, King & Co.
H. Phillips.
J. O'Bryne.
F. A. Leonhard.
R. Engel.
Isaac Kutz & Co.
P. B. Shiel.
Jno. A. Stahle.
E. Kenshaw.
Jno. J. Harkins.
J. Meade.
J. Berkson.
F. A. Spooler.
Wm. M. Coretter.
Chas. Rudolph (Fürst & Rudolph).
Jas. Bingham.
Robert Buetzow (bei Snow & Dickinson).
J. E. Dalton.
R. H. Buckley.
Geo. P. Holmes.
F. L. Champlin.
H. H. Taylor.
H. S. Block.
Francis B. Lane.
C. R. Woodward.
W. R. Champlin.
Geo. W. Champlin.
A. D. Hartwell.
Geo. Kurtz (Kurtz Bros. & Burer.)
Theo. Oehne.
Lacey & Morley.
J. H. Cohen.
Jos. Mendelson.
T. W. M. Friedlander & Co.
Heller & Kollenberg.
Max Stern & Co.
Wm. Kuecken & Co.
Louis O. Kolitz.
Hülfs-Generalagent der Aetna Versicherungs-Gesellschaft.
Wall & Henius.
Fred. Haverkamp & Co.
Goetz & Brada Mfg. Co.
Theo. Karls.
Wm. Hammermiller.
John Bauer.
Gustav Hoffman, Secr. L. C. Huck Malting Co.
Spohn & Walter.
Hecht & Co.
Fritz Dose.
Nicholsen & Co.
John Schoen.
A. Daube.
L. Daube.
M. Crowe.
C. H. Beers (Beers & Hansen).
W. Bellinghausen.
P. H. Mahan.
Samuel Schoeneman.
H. W. Lafrantz.
S. Shaughnessey.
R. C. Cordow.
H. Ulrich.
J. Schlogl.
H. Spitz.
Ph. Berry & Co.

Wagner in New York.

Es ist über die deutsche Oper und namentlich die Wagneraufführungen in New York soviel hin und her geschrieben worden, daß es sich auch wirklich einmal verlohnt, der Sache auf den Grund zu kommen. Damit meinen wir nämlich den Geldpunkt, der immer nur mit allgemeinen Redensarten abgethan wurde, in der That aber bei einem Theaterunternehmen, wie dem Metropolitan Operahouse, das Allerwichtigste zu seinem Bestande ist.

Bekannt ist allgemein, daß eine Operngesellschaft in Amerika viel ungünstiger gestellt ist, als in Europa. Dort sind nämlich lauter ständige Bühnen mit altbewährter Leitung, einem tüchtigen, eingeschulten Chor, einem guten Orchester, dessen etwaige Abgänge leicht ergänzt werden können, einem guten Decorationsmaler mit Gehilfen, :c. Auch gibt es keine Bühne, die nicht einen beträchtlichen Zuschuß aus Staatsmitteln oder fürstlichen Kassen erhielte. Denn es ist offenes Geheimniß, daß alle diese Opernbühnen alljährlich mit einem Deficit arbeiten, welches dann immer nur durch die Munificenz der Gönner ausgeglichen werden muß. Unsere amerikanische Oper arbeitet unter zehnmal größeren Kosten und viel ungünstigeren Verhältnissen, dazu noch mit großem Risiko.

Von regelmäßiger Unterstützung durch Enthusiasten und Gönner ist so gut wie gar keine Rede. Die Verwaltung ist ganz auf sich selbst und die Gunst des Publikums angewiesen. Dem Geschmacke des letzteren muß sich die Leitung mehr als billig anbequemen. Drüben legt die Intendantur mit Recht Gewicht auf ein möglichst vollständiges Ensemble und auf ein vielseitiges Repertoir. Da müssen Gluck, Mozart, Weber, Rossini, Bocaldieu, ebensogut vertreten sein, wie Brüll, Delibes und vor Allem auch besonders Wagner. Man geht von dem vernünftigen Grundsatz aus, „Wer Vieles bietet, wird Jedem etwas bieten." Da ist natürlich auch ein Publikum auf viel breiterer Basis vorhanden, als hier.

In Amerika hat das leidige Unwesen der „Stars" von vornherein Alles verdorben. Ein Director drüben versteht sich nur ungern, dem allgemeinen Modedrange folgend, dazu, einem sogen. „Star", wie etwa der Patti mit ihrem Nicolini, seine Bühne zu überlassen.

Für ihn kommt wenig genug dabei heraus, denn der „berühmte Gast" verschlingt fast die ganzen Reineinnahmen. Für den gebildeten Musiker ist es auch wahrlich kein Vergnügen, die von derartigen „Stars" nach ihrem souveränen Belieben zurechtgestutzten, verstümmelten, zerfetzten und falsch transponirten Opernarien mitanzuhören, und der größere Theil des wirklich kunstgebildeten Publikums, das sonst den soliden Grundstock der Oper bildet, bleibt lieber weg und macht dem höheren Pöbel Platz, als um sich für ungeheure Preise jenes höchst zweifelhafte Vergnügen zu erkaufen.

Hier war die Sache eigentlich gerade umgekehrt, wie ja das infolge der eigenthümlichen Verhältnisse eines Landes, das keine geschichtliche Entwickelung kennt und sozusagen aus dem Monde mitten unter die Hochcivilisation der Neuzeit heruntergefallen ist, auch nicht verwunderlich ist. Eisenbahnen und Hochbahnen wurden zuerst gebaut und floriren, während die einfachen Landwege und der Zustand der Straßen in den Städten — Chausseen gibt's bekanntlich gar nicht — jeder Beschreibung spotten. Telephone und Telegraphen gibt's mehr als zuviel, während die einfache Briefbestellung selbst in großen Städten kaum zweimal täglich stattfindet (gegen zwölfmal in Berlin), der postale Geldverkehr in den Kinderschuhen steckt und die Packetbeförderung geldgierigen Privatgesellschaften überlassen bleibt. Entsetzlich hohe Geschäftsblocks mit allen modernen Einrichtungen stehen neben Holzhütten, in denen die Familien jener Geschäftsleute wohnen, die hochfeine „Offices" in jenen steinernen Bienenkörben halten.

So fing auch die amerikanische Oper mit den „Stars" an, von denen natürlich ihr „Manager," der kalt berechnende Geschäftsmann, der Schrecken aller Operndirectionen, unzertrennlich ist. Was Wunder, daß da auch die Opernbühne selbst zum Geldinstitut herabsank und berechnenden Speculanten, die nicht einen Funken Künstlerthum und Idealismus bargen, in die Hände fiel? Die Möglichkeit, ein kunstsinniges Publikum heranzuziehen, war da von vornherein ausgeschlossen.

Der „Star" wurde ebenso zu einer tollen „Sensation," wie etwa ein Massenmörder oder ein Millionendieb, und die Zeitungen schlugen ihr Kapital daraus.

Ein erfreulicher Umschwung schien plötzlich durch die Aufführung der Wagner'schen Oper in New York eingetreten zu sein. „Zahlen beweisen," und wenn jemals, so gilt dies Wort hier, um die dauernde und stetig wachsende Theilnahme der New Yorker an Wagner'schen Opern zu zeigen. Der besseren Uebersicht haben wir folgende kleine Tabelle für die beiden letzten Saisons zusammengestellt:

	1889—1890.	1890—1891.
Gesammtaufführungen	67	67
Wagner-Vorstellungen	37	39
Anderweitige Opern	30	28
Gesammteinnahmen	$204,644.70	$198,119.25
Durchschnittseinnahmen	3,054.39	2,957.00
Einnahmen für Wagner'sche Opern	121,568.70	125,169.25
Einnahmen für Nichtwagner'sche Opern	83,076.00	72,950.00
Durchschnittseinnahme für Wagner	3,285.65	3,209.45
Sonstige Durchschnittseinnahmen	2,769.20	2,605.37
Ueberschuß für Wagner-Opern	516.45	604.00

In den drei früheren Saisons (1886–87, 1887–88 und 1888–90) war der Durchschnitt ziemlich derselbe.

Man begreift unter diesen Umständen nicht den verhängnißvollen Irrthum des Managers Stanton, der Wagner verlassen und wieder zu dem italienischen Gedudel zurückkehren will. Die Zukunft wird es lehren.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Gustav Freitags Johannistrieb.

Der Dichter von „Soll und Haben" und der „Journalisten", der sich, wie bereits gemeldet, soeben mit Frau Anna Strakosch verheirathet hat, besiegelte damit dem „N. W. T." zufolge einen Bund, welcher trotz des bedeutenden Altersunterschiedes zwischen Beiden schon seit Jahren bestand und während eines längeren Aufenthaltes des Dichters in Gainfarn bei Vöslau entstanden war. In seinen „Erinnerungen" finden wir folgendes, vom 1. October 1886 datirtes Widmungsblatt an Frau Anna Strakosch:

Ich sollte schreiben, doch ich saß im Dämmer
Verstäubt und reisemüde auf der Bank,
Unlustig zu der Arbeit, einst Erlebtes
Den lieben Deutschen auf dem Markt zu schildern.

Da zog's am Vorhang und das Fenster klirrte,
Um Haupt und Herz ergoß sich helles Licht,
Die Feder fühlt' ich in die Hand gedrückt
Und leise klang die Mahnung: „schreib'" — ich schrieb.

Heut' leg' ich diese Blätter Dir an's Herz,
Vertraute meiner Werkstatt, Mahnerin!
Zuerst gehört vor Andern Dir das Buch,
Zuerst vor Allen Dir des Freundes Dank.

New York keine Concurrentin.

In neuerer Zeit ist viel von der Concurrenz die Rede, welche New York Chicago als Verkaufsplatz für ausgeschlachtetes Rindvieh macht. In Wirklichkeit dürfte an eine eigentliche Concurrenz der beiden Orte wohl kaum zu denken sein. Chicago bildet den Mittelpunkt des umfangreichen Inland-Districts, in welchem die Viehzucht im Großen betrieben wird, und ist für das zum Verkaufe gelangende Vieh dieses Districts der natürliche Marktplatz. New York dagegen kauft nur theils für seinen eigenen Bedarf, theils für den Export, welcher letztere im Vergleiche mit dem heimischen Consum nur ein geringer ist. Was das Schlachten der Thiere anbetrifft, welche Chicago überhaupt berühren, so kann dasselbe dort besser bewerkstelligt werden, als in New York, hat doch das Transportiren lebenden Schlachtviehs viel gegen sich und gewähren Refrigerator-Cars und andere Vorkehrungen die Möglichkeit, das frische Fleisch so zu befördern, daß dasselbe beim Eintreffen am Bestimmungsorte in keiner Weise gelitten hat. Wenn Chicago Rivalen auf diesem Gebiete zu befürchten hat, so muß es die betreffenden Städte nicht im Osten, sondern im Westen von sich suchen. Kansas City, Omaha und andere Punkte, welche den Ranches näher sind, können ihm mit der Zeit sehr gut einen Theil seines jetzigen Verkehrs rauben.

(N. Y. Zeitung.)

Bellamy über die Arbeiterfrage.

In der letzten Ausgabe seines Blattes „New Nation" kommt Edward Bellamy auf die neuerlichen zahlreichen Fehlschläge großer Massenstrikes zu sprechen. Es heißt in dem betreffenden Artikel:

„Gegenwärtig ist ohne Zweifel sowohl hier, als im Auslande, die Position des Capitals gegenüber den Arbeitern stärker, als früher. Ob die Arbeiter durch einen neuen Organisationsplan oder eine neue Taktik im Stande sein werden, gegen diese Position anzukämpfen, das ist die Frage. Aber selbst wenn die vereinigten Kräfte des Capitals sich als unüberwindlich auf diesem Wege erweisen sollten, so brauchen die Arbeiter darum noch nicht muthlos zu sein. Dann muß eben der Stimmzettel eintreten, wo der Strike nicht ausreichen kann. Während die Arbeiterorganisationen fortfahren müssen, dem Zwecke zu dienen, dem sie dienen können, muß zur Hauptwaffe der Arbeiter für die Erlösung der Gesellschaft die politische Agitation gemacht werden!"

Dazu sagt die soc. „N. Y. Volkszeitung":

„Wir notiren diesen Absatz mit besonderem Vergnügen. Bellamy, der lange Zeit der ökonomischen Arbeiterbewegung kühl bis an's Herz hinan gegenüberstand, beginnt jetzt auch die Schwenkung zu machen, die er früher oder später machen mußte, wenn er Fühlung behalten wollte mit den Massen, denen seine Theorie die Erlösung bringen soll.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 86 La Salle Str., vorzunehmenden Aenderungen. 18Kim10

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt. Und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. W. Walter & Co. 12malm3
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Special-VERKAUF!

4000 Smyrna Rugs!

Für weniger als Fabrikationskosten.

Feine Smyrna Rugs

Ueber 75 kunstvolle Designs und Farben zur Auswahl. Alle Größen.

Die Preise:

	Reguläre Preise.	Preise für den Verkauf.
1½ Fuß breit bei 3 Fuß lang,	$1.50.	Nur $ .68
1¾ Fuß breit bei 4 Fuß lang,	2.25.	Nur 1.05
2¼ Fuß breit bei 2¾ Fuß lang,	2.25.	Nur 1.10
2⅙ Fuß breit bei 3½ Fuß lang,	3.15.	Nur 1.55
3 Fuß breit bei 3½ Fuß lang,	3.15.	Nur 1.55
2½ Fuß breit bei 5 Fuß lang,	4.00.	Nur 1.95
3 Fuß breit bei 6 Fuß lang,	5.60.	Nur 2.80
4 Fuß breit bei 7 Fuß lang,	9.00.	Nur 4.25

Carpet-Dept.

(Erster Floor.)

Alexander H. Revell & Co.,

Fifth Ave. und Randolph Str.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.
— Telephon 1762. — 21aglj

A. E. WHITNEY,
Rechts-Anwalt. 30a3m11
Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung.
Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, :c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.
151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke La Salle Str.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 29 Madison Str.; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n,bidosa,1j6

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bj1j1

Finanzielles.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
Office:
631 Lincoln Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 28bzbm2
Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt.
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin :c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen :c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: { Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. / Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. / 614 Racine Ave., Ecke George Str.

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building,
Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 3.10 N	‖ 4.45 N
New Orleans Postzug	‖ 3.15 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & New Orleans Schnell-Expreß	‖ 9.00 N	‖ 7.00 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Springfield Expreß	* 9.00 N	b 7.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.00 N	‖ 1.00 N
a Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	‖11.35 N	c 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	‖ 4.20 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.55 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.15 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausgenommen Montags. cTäglich, ausgenommen Sonntags. Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str.;

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York Postzug (alte Linie)	* 8.00 V	* 9.30 V
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 9.30 V	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 N
Vestibule Limited	* 5.30 N	* 9.45 V
Atlantic-Expreß, New York & Boston	* 7.45 N	* 7.35 V
N. Y. & Boston Expreß über alten Weg	†11.30 N	† 7.00 V
Elkhart und Goshen Accom	† 4.05 N	†11.10 V

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office. 201 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 V	† 6.00 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.00 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 V
Custer Park u. Essex Accom	* 4.30 N	*10.10 V
Worth Accommodation	† 6.30 V	† 9.00 V
Worth Accommodation	†10.00 V	† 1.50 N
Worth Accommodation	† 5.25 N	† 7.55 N

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago und Erie-Eisenbahn.

Früher Chicago und Atlantic.
Ticket-Offices: 107 Süd Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philad. Ex	x 7.25 N	x 8.25 N
New York, Boston & Phil. Vest. L.	x 3.20 N	x 8.50 N
Lima, Marion & Columbus	0 7.30 V	0 8.20 N
Jamestown & Buffalo Vest. Lim.	x 3.20 N	x 8.50 N
North Judson Accomodation	x 4.55 N	x 10.15 V
Col., Jamest. & Buff. Durch-Ex.	x 7.25 N	x 8.25 V

x Täglich. 0 Ausgenommen Sonntags.
In Kraft getreten am 11. Mai 1890.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 M	1.15 N
Kan. City & Denver Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.45 V
Kansas City, Col. & Utah Expreß	*11.20 N	7.15 V
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.15 V
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 V	7.00 N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	*11.20 N	7.15 V
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 V

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Monon Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Office: 73 Clark Str.

1. Oktober 1890.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	* 9.30 V	* 3.10 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 7.15 N
Lafayette und Louisville	* 7.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.05 N	*10.30 V

* Alle Züge täglich.

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route." Ticket-Office: 67 Clark Str. Depot Fuß von Lake Str.

30. Nov., 1890.	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)	† 7.05 V	† 7.35 N
Tag-Expreß	† 9.00 V	† 4.35 N
North Shore Limited Vestibuled.	*12.20 N	* 4.50 N
N. Y. und Boston Vest.	* 3.10 N	* 9.00 N
Kalamazoo Accomodation	† 4.50 N	†11.20 V
Nacht-Expreß	§ 9.25 N	‡ 6.40 V
Atlantic Expreß, N. Y. & Boston	*10.10 N	* 8.05 V
Grand Rapids Through Coach	† 3.10 N	† 4.35 N
Grand Rapids, Schlafwagen (Ueber Chic. u. West Michigan Eisenbahn).	*10.10 N	* 8.05 V
Grand Rapids Through Coach	† 9.00 V	† 4.55 N
Grand Rapids, Parlor-Wagen	‡ 4.40 N	‡ 6.50 N
Grand Rapids & Musk. Sleeper	*11.15 N	* 7.05 V

* Täglich. † Ausg. Sonn. ‡ Ausg. Mon. § Aus. Sam.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Oakley Ave. Station und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	*12.05 N § 6.00 N §10.30 N §11.00 N	* 6.10 N § 8.30 V § 6.50 V § 2.00 N
Black Hills und Wyoming	§ 6.00 N	§ 8.30 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Eau Claire	§ 6.00 N §11.15 N	§ 9.00 V § 9.35 N
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 V † 9.00 N	* 6.45 N ‡ 8.30 V
Milwaukee und Racine	X 8.30 V § 3.00 N § 7.30 N §10.00 N	X1.50 N § 4.00 N § 9.45 N § 6.25 V
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 8.00 V *11.30 V § 5.00 N	§10.00 V * 1.50 N * 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Green Bay, Menominee	*11.30 V §10.00 N	* 1.50 N § 6.25 V
Oshkosh, Neenah und Appleton	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Marquette und Lake Superior	§10.00 N	§ 6.25 V
Ripon und Princeton	*11.30 V	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 N †10.00 N	§10.00 V ‡ 6.25 V
Janesville, Watertown, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 V * 4.45 N	* 4.30 N *10.25 V
Freeport, Rockford und Elgin	*10.15 V * 4.15 N *11.30 N	* 2.40 N *10.30 V *11.20 N
Rockford und Elgin	* 7.15 V	* 5.50 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 V	§ 6.45 N
Rockford, Beloit & Janesville	* 6.00 N	*10.25 V
Dixon und Sterling	* 8.30 V	*10.15 N

§Täglich. *Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. †Täglich, Samstags ausgenommen. ‡Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Züge verlassen Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str. Für Milwaukee, St. Paul und Minneapolis: *5.30 N., *11.00 N., †8.00 V. Für Milwaukee: †8.00 V., †11.30 V., †3.00 N., *5.30 N., †7.30 N., *11.00 N. Nur Sonntags: 8:30 V. Für Omaha und Sioux City: *6.00 N., *11.10 N. Für Fahrpläne und weitere Auskunft, wende man sich an die Stadt-Office: 207 Clark Str., oder Union Bahnhof. * Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Züge verlassen den Grand Central Bahnhof um 6.00 N., täglich; 11.40 N., ausgenommen Samstags. Kommen an um 9.03 V. und 10.45 N.

Atchison, Topeka & Santa Fe Route.

Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Peoria Expreß	§ 7.45 V	§ 7.35 N.
Galesburg & Ft. Madison Ex	§ 7.45 V	§ 7.35 N
Pekin & Peoria Expreß	§ 1.00 N	§ 1.35 N
Joliet & Streator Expreß	* 5.00 N	* 9.50 V
Kansas City Expreß	* 6.00 N	* 8.50 V
Denver Limited	* 6.00 N	* 8.50 V
Ft. Worth & Galveston Expreß	* 6.00 N	* 8.50 V
St. Louis Red Expreß	* 7.35 N	* 7.50 V
California Fast Expreß	* 7.35 N	* 1.35 V
Kansas City Expreß	*11.30 N	* 7.25 V

* Täglich. § Sonntags ausgenommen.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot an Van Buren Str., ein Block südlich vom Board of Trade-Gebäude. Städtische Ticket-Office: 104 Clark Str.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 V	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.30 N	† 1.15 N
Spirit Lake und Dakota Expreß	† 1.30 N	§ 1.15 N
Council Bluffs & Minneapolis Expreß	* 1.30 N	* 1.15 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 5.50 N	* 9.50 V
Omaha Limited Vestibule	* 7.00 N	* 8.05 V
Joliet Accommodation	* 3.00 N	*10.05 V
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 V
Council Bluffs Nacht-Expreß	*10.30 N	* 7.15 V
Minneapolis & Spirit Lake Expreß	‡10.30 N	§ 7.15 V
Peoria Nacht-Expreß	†11.00 N	§ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Expreß	*11.00 N	* 6.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. §Täglich, ausgenommen Montags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Evansville Route. — Ticket-Offices: 204 Clark Str. und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

Züge.	Abfahrt	Ankunft
Evansville Tag-Linie	† 8.00 V	† 7.45 N
Evansville Nacht-Linie	*11.25 N	* 7.05 V
Nashville & Southern Schnell-Linie	* 3.50 N	*11.20 V
Momence Passagier	† 5.15 N	† 8.15 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.

Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 V., *5.00 N.; *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 V., *3.00 N., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N.

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str. ..... Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Senator Palmer ist trotz seines Unwohlseins nach Chicago gekommen, um dem Vorwurfe zu entgehen, daß er sich um seine „Verpflichtung“ herum drücken wolle. Es ist ihm aber nicht gelungen, sein Eingreifen in den städtischen Wahlfeldzug sachgemäß zu begründen. Sein Hinweis darauf, daß die Republikaner den Kampf ebenfalls auf der Parteilinie führen, ist vollständig verfehlt. Ohne Zweifel würde Hempstead Washburne im Falle seiner Erwählung die Stadtverwaltung zu einer republikanischen Parteimaschine machen, aber die republikanische Platform enthält sich jeder Anspielung auf nationale Fragen, und die republikanischen Führer sind schlau genug gewesen, sich keine Parteigrößen von auswärts zu verschreiben. Diese Sachlage hätte Palmer berücksichtigen müssen. Durch das Hereinziehen nationaler „Issues“ in die durchaus städtische Wahl wird eine Masse von Stimmgebern geradezu vor den Kopf gestoßen. Es wird diesen Wählern zu verstehen gegeben, daß sie fortwährend von den Fachpolitikern am Gängelband geleitet werden müssen und ohne die Maschine nichts ausrichten können. „Um in der nächsten Nationalwahl erfolgreich zu sein,“ sagt Palmer, „müssen die Demokraten von Chicago die städtische Verwaltung an die „Workers“ überliefern, ohne deren Beistand sie ihren Willen nicht zur Geltung bringen können.

Es darf dem Senator Palmer und den anderen auswärtigen Parteigrößen nicht übel genommen werden, daß sie sich von Cregier haben herbeirufen lassen. Sie glauben aufrichtig, der Partei diesen Dienst schuldig zu sein und kennen die Stimmung der Chicagoer Wählerschaft nicht. Ihnen wird man daher auch achtungsvoll entgegen kommen. Was soll man aber von den einheimischen „Führern“ denken, die es nicht wagen, allein in's Feld zu ziehen und die Einwände der Gegner niederzuschlagen? Wenn diese Männer ein Fünkchen Anstandsgefühl besäßen, so würden sie sich schämen, öffentlich zuzugestehen, daß sie nicht im Stande sind, der sachlichen Opposition gegen Cregiers Amtsführung zu begegnen, und daß sie sich deshalb unter die Fittige des nationaldemokratischen Gockelhahns verkriechen müssen. Die Flügel des Hahns sind aber nicht groß genug, um sie zu decken. Man sieht sie, man wird sie hervorziehen und ihnen das Schicksal angedeihen lassen, das sie verdient haben.

Nach dem Recepte der Herren Reed, McKinley und Genossen wollen auch die Prohibitions-Republikaner in Iowa arbeiten. Wie jene, so wollen diese durch gemeine Schliche und Kniffe oder durch Gewalt verhindern, daß das Volk jemals ihre Herrschaft abschüttelt. Da es sehr wahrscheinlich ist, daß schon die nächste Legislatur von Iowa die Prohibitionsgesetze widerrufen wird, so haben die Republikaner beschlossen, die Prohibition dem Staate als unwiderruflichen Verfassungszusatz aufzuhalsen. Zu diesem Zwecke haben sie die Wiedererwägung des obergerichtlichen Urtheils vom Jahre 1883 beantragt, durch welches auf Grund grober Formfehler bei der Unterbreitung des Prohibitionszusatzes letzterer für null und nichtig erklärt wurde. Unmittelbar nach jener Entscheidung wurde der Oberrichter Day zum Opfer seiner Ueberzeugungstreue gemacht. Er wurde nicht wieder aufgestellt, und nach und nach wurden alle übrigen Richter beseitigt, die es gewagt hatten, die Prohibitionisten zu beleidigen. Jetzt ist das Obergericht so zusammengesetzt, daß die Fanatiker auf eine ihnen günstige Entscheidung hoffen dürfen.

Sollten sie sich hierin nicht täuschen, d. h. sollte das Obergericht erklären, daß der Prohibitionszusatz im Jahre 1883 in rechtsgiltiger Form angenommen wurde, so könnte das die infame Einrichtung nicht auf immer retten, wie die Republikaner glauben, sondern höchstens noch auf einige Jahre. Je niederträchtiger die Prohibitionisten sich benehmen, desto mehr fordern sie den Unwillen der Wähler heraus, und desto sicherer machen sie ihre endliche Niederlage. Soweit die Städte in Betracht kommen, haben die Prohibitionsgesetze ohnehin nie vollstreckt werden können, und ein todter Buchstabe bleibt in der Verfassung ebenso todt, wie im Gesetzbuch. Es würde aber das Rechtsbewußtsein schwer erschüttern, wenn ein augenscheinlich gepackter Gerichtshof ein Urtheil umstieße, welches von einem unparteiischen Gerichte vor 8 Jahren gefällt worden ist. Deshalb ist zu hoffen, daß der Anschlag der Prohibitionsrepublikaner scheitern wird.

Die pennsylvanischen Kohlengräber und Cokearbeiter sind seit Jahren in der schändlichsten Weise behandelt worden. Nicht allein werden ihnen die denkbar niedrigsten Löhne bezahlt und ungerechte Abzüge gemacht, sondern so oft es den Kohlenlords einfällt, den Markt zu „cornern“, werden Tausende von Arbeitern Monate lang außer Beschäftigung gesetzt. Damit aber stets ein Massenangebot von Arbeitskräften vorhanden sei, haben die Monopolisten ganze Schaaren von europäischen Halbsklaven importirt und zuletzt Slovaken herangezogen, denen man alles zumuthen zu dürfen glaubte. Doch selbst diese Genügsamsten der Genügsamen haben sich empört und verlangen ein menschenwürdiges Dasein. In Folge dessen haben die Monopolisten das Ansinnen an den Staat gestellt, die Unzufriedenen mit Waffengewalt zu Paaren zu treiben.

Der demokratische Gouverneur Pattison hat sich mit Recht geweigert, die ihr gutes Recht fordernden Arbeiter ohne Weiteres niederschießen zu lassen. Er stellt sich auf den Standpunkt, daß „die Ordnung“ von den örtlichen Behörden auch ohne militärischen Beistand gewahrt werden kann. Selbst Waffen will er den „Hilfssheriffs“ nicht liefern lassen, ehe nicht der Beweis erbracht ist, daß friedliche Mittel nicht zum Ziele führen. Die Monopolisten, die bei jeder Gelegenheit dem „Gesetz“ Trotz bieten und vom Staate nur dann etwas wissen wollen, wenn ihr geliebtes Eigenthum zu schützen ist, werden selbstverständlich den wackeren Gouverneur in allen Tonarten verfluchen. Sie werden darauf hinweisen, daß die „Hunnen“, mit denen sie es zu thun haben, keine Schonung verdienen und nur die Sprache der Gewalt verstehen. Da sie sich aber ihre Verlegenheiten selbst geschaffen haben, so wird die öffentliche Meinung das Verhalten des Gouverneurs Pattison rückhaltslos billigen.

Den Zusammenhang zwischen dem verfehlten Attentat auf den bulgarischen Premierminister Stambuloff und den russischen Ränken in Bulgarien begreift jeder Kannegießer vierten Ranges. Das „heilige“ Rußland hat schon so oft Meuchelmörder gedungen und Verschwörungen angestiftet, um seine Feinde aus dem Wege schaffen zu lassen, daß es ihm gar nichts mehr nützen würde, die Anwendung solcher Methoden in Abrede zu stellen. Es ist aber noch lange nicht gesagt, daß Rußland nunmehr losschlagen wird, weil die „Beseitigung“ Stambuloffs, dem ohne Zweifel der Fürst Ferdinand gefolgt wäre, abermals mißlungen ist. Die russische Diplomatie gleicht einem Raubthier, welches nur aus dem Hinterhalte angreift und sich feige davon schleicht, wenn der erste Sprung zu kurz gerathen ist. Sie knurrt und grollt schon seit Jahren, hat aber noch nie den Muth finden können, das entscheidende Wort zu sprechen.

Wie oft sind schon auffallende Truppenzusammenziehungen an der österreichischen und preußischen Grenze Rußlands bemerkt worden, wie oft hat die panslavistische Presse mit der gewaltsamen Vollstreckung des Berliner Vertrages gedroht, und wie oft haben die Moskowiter mit den Franzosen Schmollis getrunken! Die Truppen wurden aber immer wieder zurückgezogen, die Federhelden erklärten stets, sie hätten es gar nicht so bös gemeint, und die russisch-französischen Freundschaftsbankette wurden eben so schnell vergessen, wie das allgemeine Brüderschaftschließen nach einem lustigen Gelage. Denn sobald die deutschen Bajonette in der Sonne funkeln, fällt den Schreiern an der Seine und an der Newa das Herz in die Hosen. So wird es auch diesmal wieder sein.

Lokalbericht.

Stadtrathssitzung.

Der Kunsttempel auf der Lake Front wird gebaut.

In der am gestrigen Abend abgehaltenen Stadtrathsitzung wurde der bereits in voriger Woche angenommene Beschluß betreffend den Bau einer Straßenbahn an der 75. Str. in Wiedererwägung gezogen und an das einschlägige Comite zurückverwiesen. Der schon früher erwähnte Plan, nach welchem der Oel-Inspektor, der städtische Aicher und der Dampfkessel-Inspektor fortan feste Gehälter erhalten sollen, wurde dem Finanzausschuß zur Begutachtung unterbreitet.

Der Bau eines Kunsttempels auf der Lake Front zwischen Monroe und Jackson Str. wurde förmlich beschlossen und hierauf kam die Alley-Hochbahn der Südseite wieder einmal auf's Tapet. Eine längere Debatte über diesen Punkt endete mit der Zurücklegung der ganzen Angelegenheit bis zum Montag. Bekanntlich ist zu Gunsten der Unternehmer eine Verordnung verfaßt worden, welche der Gesellschaft die Erlaubniß geben soll, ihre Bahn von der 39. bis zur 71. Str. zu verlängern. Schließlich wurde auch die Verlängerung der Pferdebahn in der West North Ave. von der California bis zur Crawford Ave. mit 43 gegen 13 Stimmen gutgeheißen.

Weltausstellungs-Notizen.

Am Samstag findet, wie wir bereits erwähnt, die Neuwahl des lokalen Weltausstellungs-Direktoriums statt, und es wird jetzt befürchtet, daß einzelne der größeren Aktionäre ihren ganzen Einfluß aufwenden werden, um sich das neue Direktorium ihren eigenen, geschäftlichen Zwecken dienstbar zu machen. Für den Erfolg der Weltausstellung wäre das Gelingen jener Pläne sehr gefährlich.

Die Nationalbehörde beginnt morgen ihre Sitzungen und wie verlautet, wird sich dieselbe entschieden gegen eine Zersplitterung der Ausstellung durch Mitbenutzung des Seeufer-Parks erklären.

Schatzmeister Seeberger hat gestern wieder gegen etwa 90 säumige Aktieninhaber vor Richter Bradwell Klagen eingeleitet, welche am 9. April zur Verhandlung kommen sollen.

Zur größeren Sicherheit des Publikums.

Das Stadtraths-Comite für Straßen und Alleys der Westseite machte gestern eine Rundfahrt durch die Stadt, um sich von dem Zustande der Straßen und Alleys zu überzeugen. Namentlich wurden auch die Eisenbahnkreuzungen inspizirt und Commissär Purdy angewiesen, die Eisenbahnen zur Errichtung von Schlagbäumen und Anstellung von Wächtern, wie die städtischen Ordinanzen es vorschreiben, anzuhalten.

Neues Hochbahnprojekt.

Gestern ließ sich die „Chicago North & South Elevated Railway Co.“ incorporiren. Der Zweck der Gesellschaft ist eine Hochbahn durch den am dichtesten bevölkerten Theil der Stadt zu erbauen.

Carter obenauf.

Palmers Mission anscheinend verfehlt.

„Arbeiter“ Pomeroys Reinfall.

Der Clan-na-Gael für Cregier.

Der greise General Palmer hat nun also doch gestern Abend mit zwei Reden seine active Thätigkeit zu Gunsten De Witt C. Cregiers begonnen. Wenn aber die Anhänger des Mayors geglaubt haben, daß derselbe einen Umschwung in die Harrison freundliche Volksstimmung bringen werde, so haben sie sich schwer getäuscht. Die für ihn veranstalteten Massenversammlungen in der Schulhalle der St. Stanislaus-Kirche, an Ecke von Blackhawk und Noble und in der Svea-Halle an Ost Chicago Ave. und Larrabee Str. waren zwar gut besucht, aber die Menge wollte nicht warm werden und namentlich in der letzteren Halle mußte sich der Redner mehreremals directen Widerspruch aus der Zuhörerschaft gefallen lassen. Herr Palmer sprach überhaupt auch nicht mit dem Feuer, das ihm trotz seiner hohen Jahre sonst noch immer zu eigen ist. Seine Reden waren sehr vorsichtig und sehr kühl gehalten und gipfelten in dem unnatürlichen Versuch, aus der lokalen Wahlfrage eine nationale „Issue“ zu machen. Man hörte den alten Veteranen zwar mit der ihm gebührenden Achtung an, widerlegte ihm dessenungeachtet aber seine Beweisführungen an Ort und Stelle, und schlimmer als ihm erging es seinen Vorrednern. „Wer hat Eure Straßen gepflastert?“ fragte L. P. Boyle in der Svea-Halle. „Carter Harrison“ klang es zurück und als derselbe dann sagte, wenn die Demokraten nicht zusammenstünden, werde ein Republikaner gewählt werden, antwortete man ihm, „Immer noch besser, als Cregier.“

Palmer selber mußte es sich gefallen lassen, daß nach Schluß seiner Rede ein Irländer auf ihn zutrat, ihm die Hand schüttelte und sagte: „General, ich bin stets für Sie, aber hier gehören Sie nicht hin“, und, als der Redner ihn darauf eines Besseren belehren wollte, entgegnete der aufrichtige Ire: „No, No, Sie können uns nicht "bluffen". Dies ist eine Chicagoer Affaire.“ „Arbeiter“ Pomeroy, der auch eine Rede halten wollte, kam überhaupt gar nicht dazu, denn kaum hatte er den Mund geöffnet, so scholl es ihm auch schon entgegen: „Wie war doch das mit dem Ticketschwindel?“, worauf er sich natürlich schleunigst zurückzog. Im Uebrigen beschäftigten sich die Cregierianer gestern damit, endlich ihr Campagne-Comite zu einem vollständigen zu machen.

Carter Harrison und seine Getreuen hielten ebenfalls in anderen Hallen Reden, welche von Tausenden gehört und wie immer mit brausendem Beifallsrufen aufgenommen wurden. Eine wirklich großartige Massenversammlung soll aber am Donnerstag Abend unter ihren Auspizien in der Nordseite Turnhalle abgehalten werden. Ein aus deutschen Bürgern bestehendes Comite ist schon jetzt mit den Vorbereitungen zu derselben beschäftigt.

Ein wirklich sehr günstiger Umstand für Harrison ist auch noch der, daß der „Erzverschwörer“ Alexander Sullivan sich offen für Cregier erklärt und, wie es heißt, persönlich die Vertheilung eines Circulars an seine Cronin feindlichen Landsleute veranlaßt hat, in welchem die folgende Stelle vorkommt:

„Es gilt, jede Fiber anzustrengen, De Witt C. Cregier wiederzuerwählen. Er ist uns Freund und Beistand in schweren Zeiten gewesen. Ein Sieg Harrisons bedeutet eine Niederlage für die eirischen Patrioten. Wir brauchen Geld, denkt an die Patrioten in Joliet!“

Daß dieses Cirkular besonders dazu angethan ist, den anständigen Theil der Irländer um Cregiers Fahnen zu schaaren, läßt sich grade nicht behaupten. Sehr bezeichnend für den gegenwärtigen Stand der Dinge aber ist es, daß die Republikaner, z. B. in der 12. Ward, einer ihrer Hochburgen, schon mit der Gründung von republikanischen Harrison-Clubs beginnen. Und weiter noch! In Luths Halle an der Larrabee Str. hatte das „reguläre“ demokratische Stadt-Central-Comite gestern Abend eine Massenversammlung zu Gunsten Cregiers einberufen. Als man indessen zur Wahl eines Vorsitzenden schritt, da wählte die Menge Herrn Mengler, einen der eifrigsten Vorkämpfer Harrisons. Die Versammlung schloß mit einer von riesiger Begeisterung aufgenommenen Indossirung Carters und seines Tickets.

Feste und Vergnügungen.

Concert des Beresina-Quartetts.

Am Donnerstag Abend findet in der Chickering Halle, Ecke Wabash Ave. und Jackson Str., der zweite Concert-Abend des Beresina-Quartetts statt. Außer dem beliebten Geigenvirtuosen und den mit ihm zu dem Quartett gehörigen Herren Ph. und A. Kraus und A. Metzdorf, werden die Herren Christian F. Balatka und Johann Waß in dem Concerte mitwirken. Das uns vorliegende Programm ist vortrefflich zusammengestellt und die bekannte Meisterschaft aller mitwirkender Künstler verbürgt die kunstvollendete Wiedergabe der herrlichen Tonschöpfungen.

Socialer Turnverein.

Der „Sociale Turnverein“ hält in seiner Turnhalle Morgen, Mittwoch Abend, wieder eine seiner bekannten geistig gemüthlichen Versammlungen ab. Die Herren Jesse Cox und E. Bechthold werden, und zwar der erstere in englischer, der letztere in deutscher Sprache, über „Amerikanische Rechtspflege“, mit besonderer Berücksichtigung des Pittsburger Mord-Processes und des New Orleanser Lynchgerichtes, sprechen. Gesang und Concertvorträge, sowie ein Theaterstück, letzteres durch die Mitglieder des Theatervereins Olympia aufgeführt, werden zur weiteren Unterhaltung beitragen. Der Eintritt ist frei.

BEE HIVE

172, 174 und 176 State Str. — 172, 174 und 176 State Str.

Sie können Geld sparen,

indem Sie in dem BEE HIVE einkaufen.

Unsere Preise sind immer die niedrigsten.

Dress Goods

Serges in Plaids und Checks, 36 Zoll breit ..... 8c per Yard.

Surahs in Plaids u. Streifen, Frühjahrsfarben, 38 Zoll br. 19c per Yard.

Schwarze Brilliantines, Seide Lustre, 40 Zoll breit ..... 35c per Yard.

Importirte Serges, 50 Zoll prachtvolle Qualität, alle Farben u. schwarz, billig zu $1.25, Verkaufspreis ..... 75c die Yard.

Beste Qualität Sateens, neue Entwürfe, beste Qualität Kleider Ginghams, Auswahl für ..... $8\frac{1}{2}$c die Yard.

Fest schwarze Sateens ..... 10c die Yard.

Nainsooks, Checks u. Streifen, Victoria Lawns, India Leinen, Auswahl zu ..... 5c die Yard und aufwärts.

Leinen.

Reinleinener deutscher Tisch-Damast ..... 29c die Yard.

Hübsche weiße gehäkelte Bettdecken ..... 79c das Stück.

Guter Twill und Bird's Eye Crash ..... 3c die Yard.

Leinen Damast Handtücher, geknotete Fransen ..... 8c das Stück.

Den Lesern der „Abendpost“ werden wir **morgen** verkaufen:

Auswahl von 250

Garnirten Hüten

im Werthe rangirend bis zu $2.50, für

79c

Das größte Putzwaaren-Departement in den Ver. Staaten.

Spitzen-Gardinen und Polsterwaaren.

Jeder Artikel ein bemerkenswerther Bargain

Spitzen-Gardinen. Echte Brüssel Effects, werth $2.50. Verkaufspreis **$1.75** das Paar.

Nottingham Spitzen-Gardinen, 69c, 89c, 99c, $1.25 und $1.50 das Paar. Werth das Doppelte.

Spitzen-Gardinen. „Duplesse Muster“. Wir sind alleinige Agenten für diese Muster. Gleichwerthig irgend einer in der Stadt verkauften $5 Gardinen. Verkaufspreis **$3.50** das Paar.

Opaque Fenster-Vorhänge, 35c jeder.
Messing-Ketten, 5c das Paar.
Gardinen-Stangen, vollständig, für 17c.
Taffel Edging, 5c die Yard.
Gardinen Scrim, 5c die Yard.

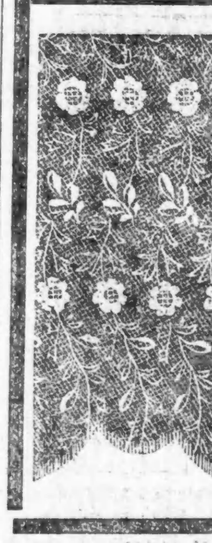
Spezielle Offerte.

Neue Sendungen unserer **$1.65** Prinzeß Flanell **TEA GOWNS,** Mit Fancy Front, Kragen, Aufschlägen und Gürtel, Waist ganz gefüttert; wunderhübsche Muster, schöner als die früher gezeigten. Werth $3 und darüber.

400 Knaben kurze Hosen-Anzüge, Größen 4 bis 13 Jahre, gefältelt, in hellen und dunklen Farben, in schönen Checks, Plaids und fancy Mischungen und sehr modisch gemacht; werth $4.50. Verkaufspreis **$2.98** der Anzug.

Knaben-Kleider.

1350 Knaben kurze Hosen-Anzüge, Größen 4 bis 14 Jahre, nach der neuesten Mode gemacht, beinahe jede Farbe, hell oder dunkel, gefältelte Front und Rücken; 20 Sorten zur Auswahl. Diese Anzüge sind unser Leader für 1891 und der beste jemals gezeigte Werth für **$2.98** der Anzug.



250 Stücke schwarze Spitzen **Draperie,** garantirt reine Seide, 46 Zoll breit, in sämmtlichen neuen Dots und Figuren; werth bis zu 95c, Verkaufspreis **45c** die Yard.

1000 Dutzend Damen **Hemstitched Taschentücher** weiße und farbige Ränder, großes Format, werth 10c, Verkaufspreis **3c** das Stück.

Nur zuverlässige Schuhe sind billig.

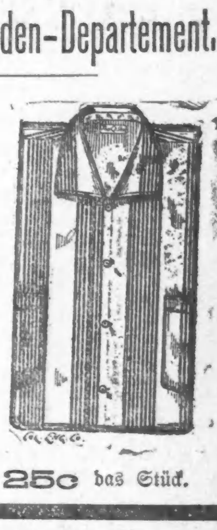
Unsere regul. $3 Qualität von Dongala Kid Knopfschuhe für Damen, in Opern und Common Sense, in jeder Größe und Breitte. Während dieses Verkaufes zu ..... **$1.99** das Paar.

Knöpfschuhe für Damen sowie Front-Schnürschuhe, Patent-Leder Tip und Verzierung, voll werth $2.50. Verkaufspreis ..... **99c** das Paar.

Feine saumlose Schuhe für Herren, auf eine neue Art genäht, jedes Muster, regulärer Preis $3. Verkaufspreis ..... **$1.79** das Paar.

Schuhe für Knaben und Jünglinge, Knopf und Schnur, werth $2.25. Verkaufspreis ..... **$1.29** das Paar.

Flanellhemden-Departement.



150 Dutzend Herren importirte Flanellhemden, breite seidene Streifen. Spezieller Verkaufspreis **$1.00** das Stück.

150 Dutzend Damen Vertical gestreifte LISLE VESTS, reguläre 50c-Qualität Verkaufspreis **25c** das Stück.

Englische Bühne.

McVickers Theater.

Gestern Abend hat das im August vorigen Jahres theilweise durch Feuer zerstörte McVickers Theater wieder dem Publikum seine Pforten geöffnet. Das Theater erscheint in einem prächtigeren Gewandte, als vor dem Feuer. In dieser Woche gastirt in diesem Musentempel die berühmte Gesellschaft von Jefferson und Florence, und die gestrige Aufführung des Sheridan'schen Lustspiels „The Rivals“ wurde von dem zahlreich erschienenem Publikum sehr warm aufgenommen.

Columbia Theater.

Auf dem Repertoire des Columbia Theaters stehen in dieser Woche das nach dem Französischen bearbeitete Lustspiel „Dr. Bill“, und der Einakter „Barbara“ von Jerome K. Jerome.

Chicago Opera House.

Professor Hermann, der berühmte Zauberkünstler gibt in dieser Woche allabendlich Vorstellungen auf dem Gebiete der „höheren Magie“. Unter anderm hat Hermann verschiedene neue optische Täuschungen in seinem Programm. In der nächsten Woche werden die „Liliputaner“ allabendlich in diesem Theater wieder auftreten, und zwar wieder in der reizenden Ausstattungsposse „Der Zauberlehrling.“

Hooleys Theater.

In Hooleys Theater gelangt in dieser Woche die neue Gesangsposse „Ship Ahoy“ zur Aufführung. Die gestrige Aufführung errang einen sehr annehmbaren Erfolg, wozu allerdings mehr das gute Spiel als der Inhalt des Stückes beitrug.

Grand Opera House.

Der Komiker Roland Reed tritt im Grand Opera House mit seiner Gesellschaft in dem aus dem Deutschen übersetzten Lustspiel „Lend me your Wife“ (Ein glücklicher Familienvater) auf.

* Frau Minnie Bennett, die bekanntlich von ihrem Zimmermiether Oscar C. Lee des Diebstahls von Diamanten im Werthe von $800 angeschuldigt war, wurde gestern von Richter Prindiville freigesprochen.

Junge Spitzbuben.

Die jugendlichen Taugenichtse Edward Baganski, Stanislaus Soharski und Thomas Guna, über deren freche Diebstähle in Süd-Chicago und namentlich auf den Bahnhöfen der Burlington Bahn wir kürzlich berichteten, wurden gestern von Richter Robbins von Hyde-park um je $75, resp. 153 Tage Gefängniß bestraft.

Vom Büchertisch.

Durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach ist uns die elfte Lieferung der neuesten Ausgabe von Zimmermanns populär-naturwissenschaftlichem Werke „Die Wunder der Urwelt“ zugegangen. Das vortreffliche Werk ist schon dadurch am besten empfohlen, daß die augenblicklich erscheinende Auflage bereits die zwei und dreißigste ist, die dasselbe erlebt.

Von der philosophischen Vierteljahrsschrift „The Monist“ ist in Verlag der „Open Court Publ. Co.“ soeben das dritte Heft erschienen. Dasselbe enthält zahlreiche werthvolle Beiträge von den bedeutendsten Philosophen und Naturforschern, u. A. von Jos. de Conte, Prof. Cesare Lombroso, R. Meade Bache, Dr. George Gould, Prof. Paul Mach und Dr. Paul Carus. Für philosophisch gebildete Leser bietet die Zeitschrift eine reiche Fülle des Interessanten.

Verlangen einen Massenverwalter.

Im Kreisgericht stellten Wm. Poths und Mathias Baumann gestern den Antrag, für die Ristow-Poths Manufacturing Co. einen Massenverwalter zu ernennen und Ristow zur Rechnungsablegung über seine bisherige Verwaltung zu zwingen. Die Antragsteller geben an, daß Ristow, dem der größere Theil des aus $30,000 bestehenden Capitals der Gesellschaft gehört, das Geschäft zum Schaden seiner Mitactionäre nur in seinem persönlichen Interesse ausbeute, daß die Passiva die Activa um $3000 übersteigen und daß Ristow in Folge seiner üblen Gewohnheiten unfähig ist, Leiter der Gesellschaft zu sein. Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Herstellung von Thür- und Fensterrahmen.

Kurz und Neu.

* Die Postbehörde hat den Plan für die Einsammlung der Postsachen aus den Briefkästen in folgender Weise geändert: Von morgen ab findet die erste Einsammlung nicht wie bisher um $5\frac{1}{2}$, sondern um 7 Uhr Morgens statt und die letzte wurde von 7 Uhr Abends auf 10 Uhr verlegt.

* Die farbige Dirne Lizzie Hall wurde gestern wegen ihres brutalen Messerangriffs auf den Polizisten Swanson von Richter Bradwell unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* Auf Antrag von Henry Hildinger, Theodor F. Kirchner, Eugen Zimmerer und Otto Schanzenbach wurde in Springfield der „Westseite Schwaben-Unterstützungs-Verein von Chicago“ incorporirt.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Shelbyville, Ill. Im Whitehall Schulhause von Ridge wurden am Sonnabend die Herren Moore, Cockrell und Ed. Rößler, ein Führer der dortigen Farmers Allianz, in effigie gehenkt. Die ersteren beiden, weil sie für Palmer als Bundessenator gestimmt und Rößler, weil er ihnen in ihrem Verhalten Recht gab.

Sycamore, Ill. Die beiden Männer, welche Kapt. W. F. McDowell um $30,000 beschwindelten und später in Fayetteville, Ark., festgenommen wurden, sind die schon längst in DeKalb County sehnlichst gewünschten und bekannten Hochstapler Chase und Campbell.

Logansport, Ind. John Roof, Ed. Overholser, Chas. Kintz und Geo. Hall, sämmtlich 17jährige Burschen, wurden am Freitag wegen Einbruchs in Terre Haute verhaftet. Die Verhafteten bekannten sich vor Richter Smith schuldig und wurden unter je $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Da sie die verlangte Bürgschaft nicht stellen konnten, wanderten sie in's Gefängniß. Man schätzt den Werth der von dem vierblättrigen Kleeblatt auf seinen Raubzügen erbeuteten Waaren auf etwa $10,000. Overholsers Vater ist einer der angesehensten Bürger dieser Stadt.

Shelbyville, Ind. Weißkappen statteten am vergangenen Freitag einem Mann Namens Baker in Fairland einen Besuch ab und peitschten ihn erbarmungslos. Baker hatte soeben einen mehrjährigen Zuchthaustermin wegen Mordversuches verbüßt und suchte sich nun an den Zeugen, welche damals gegen ihn auftraten, zu rächen. Nachdem die Weißkappen von ihrem Opfer abgelassen, befahlen sie ihm, sofort die Umgegend auf Nimmerwiedersehen zu verlassen.

Van Houten's Cocoa — Lieblich, sogleich fertig.

Neugebackene Doktorinnen.

Dreißig junge Damen, welche im „Womans Medical College“ ihre medizinischen Studien beendet haben, wurden gestern Nachmittag unter den üblichen Feierlichkeiten auf ihre leidenden Mitschwestern losgelassen. Deutschklingende Namen finden sich unter den neugebackenen Jüngerinnen Aeskulaps nur sehr wenige, wie Helena H. Arentzen, Elise Berwig, Blanche Dening und Cerilda Niswenger.

Briefkasten.

A. K. C. Ein amerikanischer Bürger kann, wenn er sich während eines Aufenthaltes in Deutschland eine Majestätsbeleidigung zu Schulden kommen läßt, mit Gefängniß von zwei Monaten bis zu drei Jahren bestraft werden. Die Praxis der deutschen Behörden ist aber in den meisten Fällen die gewesen, solche Missethäter einfach auszuweisen.

G. La R. 1) Die Todesstrafe wird in einigen deutschen Staaten durch das Beil, in anderen durch die Gouillotine vollzogen, in Frankreich allgemein durch die letztere. 2) Sie können in diesem Falle nur dann eine Schadenersatzklage mit Erfolg durchführen, wenn Sie beweisen können, daß die beleidigenden Ausdrücke ohne Ihr Zuthun einer dritten Person zugänglich wurden.

T. H. K. Das kommt ganz darauf an, wie das Fleisch zubereitet ist, ob es fett oder mager ist, und wieviel die Eier wiegen.

L. G. Sie thun am Besten, wenn Sie sich mit einer transatlantischen Transportgesellschaft in Verbindung setzen. Fragen Sie z. B. bei Anton Bönert, La Salle Str., gegenüber dem Stadthaus, nach.

R. & J. und John Sch. Anfragen über Kartenspiele können wir nicht berücksichtigen.

Joseph K. 1) Näheres darüber ist uns noch nicht bekannt geworden. 2) Eine Eisenbahn, die über den Kaukasus geht, giebt es noch nicht, wohl aber eine, die, diesem Gebirge parallel, das Schwarze Meer mit dem Kaspischen verbindet. Die russischen Eisenbahngeleise sind breitspuriger, als die im übrigen Europa. 3). Die „Ungerechtigkeit“, über die Sie sich beschweren, rührte daher, daß wir an den betreffenden Tagen eine von unseren alten Pressen zur Hilfe nahmen, um rechtzeitig fertig zu werden.

Albert Meyer. Schreiben Sie an den Clerk des Gerichts, in welchem Sie Ihre erste Papiere erhalten haben, und bitten Sie um ein Duplikat derselben.

L. St. Sie meinen vermuthlich den Rechtsschutzverein, (Bureau of Justice) dessen Office sich an der Südostecke der Madison und Lasalle Straße, Zimmer 65 befindet.

B. R. 500. „County“ heißt wörtlich „Grafschaft“ und bedeutet soviel wie in Deutschland der Ausdruck „Kreis“.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Jefferson & Florence.
Grand Opera House — Roland Reed.
Chicago Opera House — Herrmann.
Columbia Theater — Dr. Bill.
Hooleys — Ship Ahoy.
Haymarket — Natural Gas.
Academy of Music — Spider and Fly.
Jacobs Clark Str. Theater — Alone in London.
Windsor — Patti Rosa.
Alhambra — A Royal Paß.
Havlins — The Ivy Leaf.
Criterion — Uncle's Darling.
Peoples — The World against her.
Madison Str. Opera House. — Burlesque.
Standard — Jushavogue.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Adolph Beck, Eleonora Herrmann.
Harvey H. Mitchell, Mary Colbaum.
Frank Maresh, Hannah Manzil.
Johann Gaewelka, Anna Schierber.
Anton Sobeslav, Mary Hormonek.
Ed. J. Lonn, Jennie Miller.
Hermann Rascher, Lina Scheppe.
Jay B. Spencer, Emma C. Bender.
John M. Hart, Josephine C. Kussel.
Jake Cline, Lina Goldstein.
William Arnold, Mary Werner.
Charley Henderson, Mary Tranberg.
Geo. F. Knochennis, Ida Guenther.
Fred Peters, Mary Patrick.
Charles Hentsch, Mary Folschweiler.
Conrad Schmitz, Katharine Dohman.
John Stromquist, Josephine Gren.
Barlav Knut, Marie Walenta.
John Wm. Gramer, Therese Pfeiffer.
August Teus, Paulina Zoschke.
C. Lund, Caroline Hansen.
Bernhard Feltes, Margaret Fruth.
Charles A. Klein, Ida Beck.
Paul Kries, Pauline Schmidt.
George N. Flick, Alice Patton.
John Brandt, Mary Wahls.
Frank Pobuda, Mary Moses.
Andrew N. Nelson, Christine Jensen.
Henry Washausen jr., Dora Mauß.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, 28. März.

641 Adam Albert	811 Lampl Chas G
642 Adamowicz Josef	812 Lange Felix
643 Atlentic S	813 Langner Herman
644 Afialaitis Jargis	814 Lange William
645 Arenberg Israel H	815 Lavozier Wilhelm
646 Arndt Albert	816 Lehmpuhl Franz
647 Asbahr Ch Frau	817 Leimburg E. Fr
648 Bachofner Moritz	818 Lemmer Ferdinand
649 Badylak Michael	819 Lesch Nicolas
[illegible]	[illegible]

War unschuldig verhaftet.

County Comptroller Daniel H. Healy hat im Kreisgericht eine Schadenersatzklage in Höhe von $10,000 gegen den Gastwirth Charles Boy, von Hoyne und Washburne Ave., anhängig gemacht, weil dieser ihn angeblich in böswilliger Weise hat verhaften lassen. Boy hatte den Kläger beschuldigt, ihn am Tage der Primärwahlen in Gemeinschaft mit Anderen überfallen und brutal mißhandelt zu haben; als die Sache indeß vor Gericht zur Verhandlung kam, vermochte er die erhobene Anklage nicht zu beweisen.

Rothhäute nach Europa unterwegs.

Die dreiundzwanzig bisher in Fort Sheridan internirt gewesenen Indianer gingen gestern, verstärkt durch eine aus Pine Ridge, S. D., eingetroffene Bande von 18 weiteren Rothhäuten, via der Baltimore & Ohio Bahn nach Philadelphia ab, von wo sie sich unter Führung des bekannten Buffalo Bills nach Europa einschiffen werden. „Bucks" wie „Squaws" scheinen sehr zufrieden und sich eine goldene Ernte von ihren Aufführungen und Kriegstänzen in Europa zu versprechen.

Mißglücktes Unternehmen.

Ein unternehmendes Kerlchen ist der angeblich in Blue Island wohnende Otto Faro. Da ihm persönlich jede Arbeit zuwider ist, denn er hat nachweisbar seit vorigem Frühjahr gar nicht gearbeitet, veranstaltete er zu seinem Benefiz Verloosungen von Pferden, Kühen, Schweinen, Hühnern und Tauben und war im Vertrieb der resp. Loose unermüdlich.

Die Verloosungen fanden jedoch nie statt und Otto wußte gestern vor Richter Eberhardt nicht anzugeben, wo sich die zu verloosenden Vierfüßler aufhalten, während die Tauben sich wirklich in Blue Island befinden sollen. Für die nächsten 15 Wochen wenigstens wird Otto das profitable Geschäft des Loosverkaufs einstellen und in der Bridewell im Schweiße seines Angesichts sein Brod verdienen müssen.

Warren Springer verklagt.

Der Grundeigenthums-Agent J. M. Cutler klagte gestern in Richter Cliffords Gericht gegen Warren Springer eine Forderung von $150 ein. Der Letztere hatte in einem Schadenersatzprozesse gegen die Stadt, den Kläger um Abgabe eines Sachverständigen-Gutachtens ersucht. Cutler war in Folge dessen zu drei verschiedenen Gerichtsverhandlungen erschienen, fand indeß keine Gelegenheit, seine Ansicht auszusprechen. Für seine Bemühungen verlangt er $150, die Springer sich zu zahlen weigert.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Eliza H. gegen Daniel W. Losey, wegen Verlassens; Charles Edward gegen Nellie Miller, wegen Ehebruchs; Lawrence gegen Mary A. Halihan, wegen Verlassens; Mayme gegen Frank M. Link, wegen Verlassens; Carrie A. gegen Charles J. Crazen, wegen Trunkenheit und Ehebruchs.

Die folgenden Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: William von Sophie Sorensen, wegen Verlassens; Frederica Anna von Harlow H. Willard, wegen Verlassens; Harriet R. von Henry Adams, wegen Trunkenheit.

„Abendpost," tägliche Auflage über 33,000.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: J. D. Minor, drei zweist. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 6343—6347 Ellis Ave., $9000; Otto Posse, dreist. Backstein-Flats, 4512 Wabash Ave., $6000; H. Lebbin, einst. und zweist. Holz-Anbau, 541 W. Hoyne Ave., $1300; J. Byron, einst. Backsteinhaus, 514 Garfield Ave., $1000; T. H. Meyer, anderthalbst. Holzhaus, 289 Lee Ave., $900; C. F. Thomas, zwei vierst. Backstein-Flats mit Basement, 374—366 W. Huron Str., $12,000; Chicago City Railway, dreist. Backstein-Office-Gebäude, 2018—2020 South State Str., $25,000; Charles Gischpe, zweist. Backstein-Flats mit Keller, 1565 Filmore Str., $2500; Wm. M. Galsten, zweist. Backstein-Wohnhaus mit Laden und Basement, 304 California Ave., $4000; John Brown, zweist. Backstein-Wohnhaus mit Keller, 1593 Fulton Str., $3000; Mrs. E. Plumgreen, anderthalbst. Holzhaus, Tracey Ave. und Prospect Str., $1400; J. Lutz, einst. Holzhaus, 6736 Center Ave., $1150; J. Schmidt, zweist. Holz-Flats, 5119 Laflin Str., $1200; M. Watkins, zwei einst. Holzhäuser, Bronson und Center Ave., $1200; William Kuesel, dreist. Backstein-Flats mit Keller, 39 Menominee Str., $4000; Mrs. B. Jacobsen, zweist. Backstein-Flats mit Basement, 489 N. Hoyne Ave., $3580; J. Jacobson, vier zweist. Holz-Flats, 941—943 N. Fairfield Ave., $4000; P. Steines, einst. Backstein-Haus, 3148 Oakley Ave., $1000; J. Schulz, dreist. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 1110 S. Leavitt, $7000.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Andreas Sand, 441 Noble Str., 73 J.
Fred. Gabler, 577 S. Halsted Str., 62 J.
Karl Hartnack, 112 Washburne Ave., 49 J. 11 M. 24 T.
Julius Leon, 139 Thomas Str., 44 J. 7 M.
Katharina Finkler, 348 North Ave., 8 M.
Johann Hartmann, 86 Townsend Str., 70 J.
Louise Stott, 60 Evergreen Ave., 20 J. 3 M. 5 T.
Johanna Wilhelmine Kübler.
Henriette Herz, 21 Tell Place, 67 J.
Anna Elting, 395 N. State Str.
Louise Zügel, 32 Yeaton Ave., 21 J.
Carrie Boch, 730 W. 19. Str., 40 J.
Peter Behm, 754 W. 12. Str., 22 J.
Frau Marie Gramme, 27 Milton Ave.
Marie Hanlof, 1043 49. Str., 51 J.
N. Walter Heuerle, River Forrest, 60 J.
Fred Kuttner, 649 Milwaukee Ave.
Eugen Kappler, 4467 Atlantic Str.
Friedrich Laß, 744 19. Str., 65 J.
Marie Müller, 451 Süd Robey Str., 43 J.
H. E. Mubert, 792 North Leavitt Str.
Ernestine Reinbach, 3201 Wentman Str., 48 J.
Georg Schäfer, 3333 Yorktown Str., 1 J. 4 M.
Marie Unsen, 251 Forquer Str., 23 J.
Anna Zimmer, 1247 Cornelia Str., 16 J.
Henry Hentz, Jefferson, 53 J. 11 M.
Henriette Herz, 21 Tell Place, 67 J. 5 M.
Alwina Scheinfelder, 499 Hastings Str., 1 M. 11 T.
Emilie Hevner, 273 Blue Island Ave., 10 M. 6 T.
„Baby" Weigel, 17 T.

Fair des Turnvereins Garfield in Folzs Halle vom 29. März bis 5. April. 4ap10

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter Francisca Glück im Alter von 16 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Mittwoch, 1. April, um 1½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 229 Blackhawk Str., aus nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten

Barbara Glück, Mutter.
Heinrich und Anna, Geschwister.
7

JAMES H. WALKER & CO. Wabash Av. Adams St.

Großartiger Preis-Herabsetzungs-Verkauf!

Unser ganzes Personal hat sich mit **durchgreifenden Preisreduktionen** unseres ganzen prächtigen Waarenlagers beschäftigt.

Unser Laden war heute bis 10 Uhr Vorm. geschlossen,

Um Vorbereitungen zu treffen für diesen großen **Preisherabsetzungs-Verkauf**, welcher alle Frühjahrs- und Sommerwaaren umfaßt, wie **Kleiderstoffe, Seide, Sammt, Spitzen, Besatz, Polsterwaaren, Carpets, Porzellan- und Ausstattungs-Waaren.** Die Reduktionen sind unbedingt

niedriger wie Aufräumungsverkaufspreise.

Einer unserer Nachbarn zieht zu unserem Leidwesen von Wabash Ave. fort.

Wir werden auch ferner an jener Straße unser Geschäft führen, und zwar, wie bisher, ein großes Geschäft, mit Hülfe von vorzüglichen Waaren und sehr niedrigen Preisen. Wir werden den Beweis liefern, daß sich an Wabash Ave. vortheilhaft ein Geschäft betreiben läßt.

The Worlds Columbian Exposition

STOCKHOLDERS MEETING.

Die jährliche Versammlung der Aktieninhaber von der Columbian-Weltausstellung für die Wahl von fünfundvierzig Direktoren und für die Erledigung von irgend welchen anderen Geschäften, welche gesetzlich vor besagte Versammlung gebracht werden, wird abgehalten am Samstag, den 4ten Tag im April 1891, um 10 Uhr Vormittags, in Battery D, an Michigan Ave., in der Stadt Chicago.

Benjamin Butterworth, Sekretär.
Chicago, 30. März, 1891. dimidofr5

PATENTE auf Erfindungen prompt und billigst besorgt. Deutsche Patent-Agentur Fred. Artos, Anwalt. 75 O. Indiana Str. Chicago.

Columbia Stamp Works and Printing Co.,
181 S. Clark Str., Südost-Ecke Monroe.

Logen- und Geschäfts-
Stempel und Siegel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alte Stempel umgeändert.

Drucksachen
— wie —
Rechnungsformulare, Anzeigen,
Briefpapier, Ball-Programme,
Couverte, Einladungskarten,
Circulare, Visitenkarten,
in feinster Ausführung.

Geschäftskarten von $1 per 1000 aufwärts.
Reelle gute Arbeit und äußerst billige Preise.
Die Nordseite Cable Car hält direkt vor der Thür.
Deutsches Geschäft.
Telephon No. 4905. 14mz3mfadido2

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 3fbl1j6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Henry E. Niedert selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. April, Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, No. 792 N. Leavitt Str., nach Rose Hill Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen

Minna Niedert, Gattin,
nebst drei minderjährigen Kindern.
Caroline Niedert, Mutter,
modi12 nebst Brüdern und Schwägern.

Todes-Anzeige.

Mathilde Boehl, gestorben Sonntag, den 29. März, 12½ Uhr Mittags. Beerdigung Mittwoch, den 1. April, Vormittags ½9 Uhr, vom Trauerhause, 248 Hudson Ave., aus nach der Michaels Kirche und von da nach dem Bonifacius Gottesacker.
mdi **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Aurora Turn-Verein.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

Jul. Leon

gestorben ist. Alles Nähere in der Geschäftsversammlung am Mittwoch Abend.
dmi0 Max E. P. Gaerte, Schriftw.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Walter** am 31. März um halb zwei Uhr Morgens im zarten Alter von vier Monaten und sechs Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. April, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3720 S. Halsted Str., aus nach Oakwood statt. Die trauernden Hinterbliebenen dimi7

John und Emma Troeger, geb. Heiz, Eltern.
Viola Troeger, Schwester,
nebst Großeltern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater **John Hahn** im Alter von 66 Jahren und 19 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 2. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 198 Blackhawk Str., aus nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen 7

Anna Elisabeth Hahn, Gattin.
Martha, Heinrich, Mary, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter **Wilhelmine Böckmann** gestern, den 30. März, nach langem, schweren Leiden im Alter von 59 J. 5 M. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, vom Trauerhause, 9100 Ontario Ave., (South Chicago) Nachmittags 1½ Uhr nach Oakwood statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Anna, Helene und Mathilde Böckmann, Kinder.
Wilhelm Struebing, Schwiegersohn.
Marie Be rens, Therese Knutzen, Schwestern,
5 nebst Verwandten.

Gestorben. Julius Leon, im Alter von 66 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 139 Thomas Str., aus am Donnerstag, den 2. April, 10 Uhr Vormittags, nach Waldheim. Minnie Leon, Gattin, nebst Kindern. 0

Deutsches Theater im CHICAGO OPERA HOUSE

Die Liliputaner kommen wieder!
Sonntag, 5. April:
Erstes Wiederauftreten der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft: Die

LILIPUTANER
in ihrem großartigen Erfolge
Der Zauberlehrling.

Große Ausstattungsfeerie in 4 Akten von R. Breitenbach, Musik von Carl Josef.

2 große Ballets mit mehr als 200 Künstlern.

Matinees: Mittwoch und Samstag.

Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch, den 1. April, an der Kasse des Chicago Opera House. bwli

50 Cents nach den Fällen.

NIAGARA FALLS IN CHICAGO

Das Panorama der Niagara-Fälle übt gerade jetzt die größte Anziehungskraft aus. Jedermann in Chicago sollte diese prachtvolle Darstellung des größten Wunders der Natur sehen. Südost-Ecke Wabash Ave. und Hubbard Court. Offen täglich und Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends. Eintritt 50 Cents. Kinder 25 Cents. modimiv

GERMANIA WAITER UNION,
133 N. Clark Str.,
Telephone 3536. Chicago.

Waiters, Barkeepers und Lunch-Counter-Men sind jeder Zeit zu haben.
Nähere Auskunft ertheilt der Office Sekretär, 133 N. Clark Str. 8ja3m,dosadi8

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. Lonigan & Palm Bros., 194 S. Clinton Str., 6. Flur. 9

Verlangt: Ein Mann als zweiter Bartender und Lunchmann; nur einer, der sein Geschäft versteht, braucht vorzusprechen zwischen 6—7 Uhr im Bee Hive, 191-193 S. Clark Str. 9

Ein Handwerker, 45 Jahre alt, $5000 Vermögen, sucht Bekanntschaft einer Dame ohne Kinder; etwas Vermögen erwünscht. Adresse K. 109 Abendpost. 11

Verlangt: Ein junger Mann, 18—20 Jahre alt, für Saloonarbeit. 516 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein Junge, um Pferde zu besorgen. Nachzufragen Abends 5205 Ashland Ave. 2

Verlangt: Ein Mann, um Gasolin-Lampen anzuzünden, einer, der schon Kenntniß davon hat, wird vorgezogen. Zu erfragen morgen Vormittag 499 Fairfield Ave., nahe 12. Str. 12

Verlangt: Ein ältlicher Mann, um sich in der Fabrik nützlich zu machen, zum Auskehren u. s. w. Derselbe muß gut empfohlen sein. Ein solcher, der in der Weberei Bescheid weiß, wird vorgezogen. Possamentier-Fabrik von C. F. Baum, 222—228 Market Str. 12

Verlangt: Ein junger erfahrener Mann von 16—20 Jahren, als Glaser in einer Sash-Door-Fabrik. A. Dietsch & Co., 619 Sheffield Ave. 4

Verlangt: Für eine Bäckerei ein junger Bäcker oder starker Junge. 2515 Archer Ave. 4

Verlangt: Junger Mann für Privat-Boardinghaus, muß kochen können. 333 Wells Str. 4

Verlangt: Agenten. $1.00 den Tag und Commission. Linke, 79 West Madison Str. 4

Verlangt: Möbelschreiner. 864 Allport Str. 11

Verlangt: Ein guter Rockmacher im Store zu arbeiten. 309 Larrabee Str. 11

Verlangt: Ein Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. dimi3

Verlangt: Ein junger Mann, im Butchershop zu helfen. 3429 S. Halsted Str. 8

Verlangt: Ein guter ehrlicher Junge von 16 bis 20 Jahren. 388 Austin Ave., Ecke Noble Str. 12

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk. 417 W. Division Str. dimi5

Verlangt: Ein junger Mann, der das Paintgeschäft erlernen will. 437 Duncan Park. modi2

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Seifen in den neuen Stockyards in Tolleston, Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. bw5

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat, an Cakes zu arbeiten. 980 N. Halsted Str. modi9

Verlangt: Agenten mit Pferd und Wagen um Kaffee und Thee auf Commission zu verkaufen, gute Leute können von $10 bis $30 täglich verdienen. Kommt 65 Market Str. 28mz1wl

Verlangt: Kupferschmiede, guter Lohn für 1. Klasse Männer. Geo. P. Harris & Bro., 62—64 W. Lake Str. 30mz1wl

Bürger der 16. Ward.

Da von gegnerischer Seite versucht wird, meinen Namen als Candidat der 16. Ward auf dem Harrison-Ticket dadurch zu lähmen, daß man meinen Freunden aufbindet, ich bekäme nicht Stimmen genug und noch anderes, auch daß eine jede Stimme für mich S. Kunz zu Gute komme, so sei gesagt, daß ich gerade das Gegentheil behaupte und meine Aussichten auf Erwählung die besten sind. Ich habe dieses Amt nicht gesucht, sondern wurde von hervorragenden Bürgern der 16. Ward dazu aufgefordert. Mich kaufen, ist nicht; mich entschädigen, ist nicht; mich zum Rücktritt auffordern, ist nicht. Ich habe den Bürgern der 16. Ward versprochen, wenn gewählt, ehrlich zu sein und meine Pflicht zu thun, und so hoffe ich, daß Vorstehendes genügen wird. Achtungsvoll

PETER MUELLER,
Candidat für Alderman der 16. Ward.

22. Ward.
Carter H. Harrison
als Mayor.

Massenversammlung in Warneckes Halle, 311 Larrabee Str., am Dienstag, den 31. März, Abends 8 Uhr.

Alle Bürger, denen das Wohl der Stadt am Herzen liegt, sollten erscheinen. mdi0

SOCIALISTISCHE ARBEITER PARTEI.

Heute Abend, 8 Uhr, Versammlung der 8., 9. und 10. Ward Clubs in Görkes Halle, 650 Blue Island Ave. Nomination eines Aldermans für die 9. und 10. Ward. 0

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das das Kleidermachen versteht, und eines, welches es lernen will. 48 Cleveland Ave. 0

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, wie auch Binder an Cloaks. 155 W. Division Str. 31mz1w2

Verlangt: Mädchen, um bei Hand zu nähen, leichte Arbeit. 233 Burling Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Buchbinderei. 5. Floor, 30 Market Str. 12

Verlangt: Finishers an Custom Hosen. 5 Bluethen Str., nahe Wood. dimido5

Verlangt: Sofort, Maschinenmädchen an Hosen und Frauen zum Finishen. 386 Clybourn Ave. modimidofr11

Verlangt: Zwei Mädchen an Maschinen, Hosen nähen. 192 Canalport Ave. 30m1w9

Verlangt: Gute Mädchen für Laundry-Arbeit. Nachzufragen 70 E. Randolph Str., Hotel Henrici. modi11

Verlangt: 100 Häklerinnen an Shawls und Fascinators. Arbeit wird nach Haus gegeben. Beständige Arbeit den ganzen Sommer. Enterprise Knitting Works, 620 W. North Ave. samodi9

Verlangt: 2 Maschinenmädchen für erste Arbeit an guten Shopröcken. 569 N. Wood Str., nahe Division. samodi4

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das kochen und Hausarbeit verrichten kann. Guter Lohn und Platz für gutes Mädchen. Frau Johnson; 731 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau. 261 W. Sedor Str. 2

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, guter Lohn. 3352 Vernon Ave. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 601 W. Superior Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3312 Calumet Ave. 2

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 162 Webster Ave., 1. Flat. dimi2

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Kindermädchen, 14 bis 15 Jahre alt. Zu erfragen 528 Orchard Str. (obenauf), nahe Fullerton Ave. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3742 State Str. dimi2

Verlangt: Ein Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1465 Milwaukee Ave., 1. Flat. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 475 Ashland Ave., nahe Taylor Str. dimi2

Verlangt: Eine gute Köchin. 3141 Michigan Ave. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 572 S. Halsted Str., obenauf. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen von ungefähr 17 oder 18 Jahren in einer kleinen Familie. Gutes Heim für die rechte Person. Nachzufragen 751 und 753 S. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2327 Cottage Grove Ave. 12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn wird bezahlt. 628 W. Indiana Str., Ecke Lincoln Str. dimi12

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave. dmdo4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 Burling Str., nahe Fullerton Ave. 4

Verlangt: 2 Mädchen, 1 für Hausarbeit, das andere als Kindermädchen. 129 E. Pearson Str., 2. Flat. 4

Verlangt: Eine Haushälterin. 1126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 543 N. Clark Str. dmi4

Verlangt: Ausgezeichnete deutsche oder österreichische Köchin für kleine Familie. Guter Lohn. 307 East Chicago Ave., Flat 3. 11

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 794 S. Halsted Str. 11

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen von 15—16 Jahren, für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 308 W. Chicago Ave. 0

Verlangt: Deutsches, polnisches oder böhmisches Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 846 S. Halsted Str. 0

Verlangt: Eine ältere Frau für zwei Kinder, gute Heimath. 58 Lincoln Ave. dimi3

Verlangt: 2 gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 364 North Ave. dimido8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 166 Center Str., 2 Etage. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave. 2. Flat. dimido12

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen und eine gute Waschfrau. 377 W. Division Str. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um leichte Arbeit als zweites Mädchen zu verrichten. No. 256 Warren Ave., Ecke Robey Str. 12

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für gewöhnliche Arbeit. Guter Lohn. Paul A. Netzband, 210 Wells Str. dimi12

Verlangt: Ein gutes Mädchen an Costum-Röcken. 203 Fullerton Ave. 12

Verlangt: Ein junges Kindermädchen, welches Abends nach Hause geht. 1709 Wellington Ave. 5

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. dimi5

Verlangt: Eine gute Köchin, die auch carven kann für Restaurant. 188 O. Monroe Str. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches waschen und bügeln kann. Lohn $3.50. 584 N. Halsted Str. modi9

Verlangt: 50 Mädchen; beste Familien, höchste Löhne. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 30m1w9

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, um im Hause mit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. Store 142 N. Clark Str. mobil12

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 602 W. 14. Str. smdil

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 67 Cleveland Ave. smdil

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, muß auch waschen und bügeln können. Guter Lohn, gutes Heim, deutsche Nachbarschaft. 3606 Prairie Ave. 16mz1bw2

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 3128 S. Park Ave. 27mz1w2

Verlangt: Köchinnen, Wärterinnen, Mädchen für Haus- und Hilfsarbeit. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 19mz1m7

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dec, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite und Kindermädchen bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 12mz1m7

Verlangt: 100 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kindermädchen, höchster Lohn, bei Mrs. H. Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 9mz1m2

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und Lohn an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn und anständige Behandlung. 69 Grant Place, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß gut empfohlen sein. Guter Lohn. 434 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1050 Evanston Ave.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 3359 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 172 W. Division Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Steffen. 1269 N. Clark Str. 5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 380 Larrabee Str., oben. modimil1

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner amerikanischer Familie, guter Lohn. 520 Orchard Str. mdmil

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 164 Washburn Ave. modimil1

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 39 Baxter Str. modmil1

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 245 Sheffield Ave., 1. Etage. modimil1

Verlangt: Eine deutsche Köchin. 76 Wells Str., Basement. mdi0

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2258 Archer Ave. modimil2

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frau um selbstständig eine Farm zu führen. Room 5, 195 La Salle Str. 4

Czarras Institut für Kleidermachen, 214 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kindergarderobe ꝛc. Besonderen Unterricht für Männer, die sich als Zuschneider (Designer) ausbilden wollen. 6mz1m6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger gebildeter Deutscher, welcher eine schöne Handschrift schreibt und drei Jahre im Lande ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine passende Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, ein Geschäft zu erlernen und sich mehr der englischen Sprache zu bemächtigen. Würde auch in einem Store Beschäftigung nehmen. Kann auch Unterricht in Deutsch ertheilen. Adresse J. Buenger, 706 Englewood Ave. 11

Gesucht: Ein Oesterreicher, Lokomotivführer, sucht was immer für eine Arbeit. Spricht böhmisch, deutsch und etwas englisch. Adresse H. 72 Abendpost. 11

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stellung für Haus- oder Saloonarbeit. Adresse 240 Michigan Str., Basement. 11

Gesucht: Mann und Frau, Norddeutsche, 1 Jahr im Lande, suchen sofort Beschäftigung. Adresse G. 89 Abendpost. 11

Gesucht: Junger deutscher Mann, ledig, wünscht Beschäftigung, spricht englisch und weiß Bescheid in Chicago. Adr. G. 83, „Abendpost". mdi0

Gesucht: Ein verheiratheter Butcher, 1½ Jahre im Lande, sucht Stelle. M. 21 Abendpost. samodil1

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann, deutsch, französisch, ein wenig englisch sprechend, sucht irgend welche Beschäftigung. M. 15 Abendpost. samodil1

Gesucht: Ein solider deutscher Brauer sucht irgend welche dauernde Beschäftigung. Adresse L. 26 Abendpost. samodil1

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, 3 Jahre Verkäufer im Kleider-Departement, sucht passende oder sonstige Stellung. Adresse 127 Wells Str. samodi8

Stellungen suchen: Frauen.

Eine deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 620 Racine Ave., hinten. Daselbst ist etwas gutes Herrenzeug zu verkaufen. 9

Gesucht: Eine anständige ältliche alleinstehende Frau sucht einen Platz als Haushälterin in einem kleinen Haushalt. 489 Hasting Str. dimil1

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Frau Dittmer, 23 Twomey Str. dmi0

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause, ist auch willens, Kranken aufzuwarten. 705 Larrabee Str., hinten. 0

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause zu nehmen. 3362 S. Halsted Str., 1 Treppe, hinten. 12

Gesucht: Alleinstehende Frau im Haushalt erfahren, gute Köchin für Saloon, sucht Stelle. Adr. erbeten No. 50, „Abendpost". 0

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren kann eine gute Heimath haben bei anständigen Leuten ohne Kinder. Zu erfragen nach 2 Uhr Nachmittags. 3537 Dearborn Str. dimido9

Zu vermiethen: Ein Store, passend für einen Barber, ohne Wohnung. 3403 Wallace Str. dimi9

Zu vermiethen: Ein Zimmer für zwei Herren und eines für einen Herrn. 417 Webster Ave. 9

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer für anständige Herren mit oder ohne Kost. 273—275 Larrabee Str. dmi0

Verlangt: Wohnung u. Board von einem franz. Manne, 30 Jahre, in kleiner ruhiger Familie, wo nur deutsch gesprochen wird, um selbiges richtig zu lernen. Süd- oder Nordseite, nicht über 40 Blocks vom Court House. Bezahlt gut. Adr. H 73, „Abendpost" 0

Verlangt: Mann von 40 Jahren mit Knabe von 12 Jahren sucht Kost und Logis in anständiger Privatfamilie. Adresse M. 75, Abendpost. 12

Verlangt: Einige Boarders. Gute deutsche Küche. 332 W. North Ave. dmdo4

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einer deutschen Frau. 208 N. Sangamon Str., Ecke Milwaukee Ave. 5

Gesucht: Ein junger Mann wünscht ein möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau. Adresse: K. 43. Abendpost. modi12

Verlangt: Einige junge Leute finden gutes Board Board und Logis. 342 W. 12. Str. —4ap8

Gesucht: Zwei unmöblirte Zimmer, nicht zu weit vom Mittelpunkt der Stadt. Adresse K. 91 Abendpost. modil1

Verlangt: Mehrere Boarders, deutsche Kost nebst reinlichen Betten. 113 W. Jackson Str. mdimi0

Gesucht: Eine Wittwe sucht drei Boarders. 4635 S. Ashland Ave. samodi0

Verlangt: Zwei Boarders. 110 Clybourn Ave. samodi9

Warme Zimmer mit Board, vier Dollars. 130 Ohio, nahe Wells Str. samodi9

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost in Privatfamilie. 2726 LaSalle Str. samodil

Verlangt: Kostgänger. 496 W. 14. Str., unten. frsamodimi8

Verlangt: Mehrere junge Leute (Boarders). Aechte deutsche Küche nebst reinlichen Zimmern und Betten. 404 W. Chicago Ave. Adolph Doses Saloon und Boardinghaus. 24—28mz7

Zu vermiethen: Zum ersten Mai Fabrik mit Dampfkraft und Heizung, gelegen im Lumber-Distrikt nahe 21. Str. und Centre Ave. an Allport Str. Adresse: B. 135, „Abendpost". 7mz1m9

Heirathsgesuche.

Heirathsantrag: Ein Mann in den 30ger Jahren wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder älteren Fräuleins, die ihm Arbeit in den Stockyards verschaffen könnte. Adresse K. 79 Abendpost. 11

Heirathsgesuch: Ein gebildetes Mädchen in mittleren Jahren wünscht die Bekanntschaft eines soliden anständigen Herrn im Alter von 50—65 Jahren zu machen. Briefe erbeten bis Donnerstag unter L. 74 Abendpost. 11

Aerztliches.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mz1j7

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Gollivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 5mz1m5

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Davis Str., nahe North Ave.
Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.

Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.

Preis $4700.

Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich.

Diese Häuser sind nicht schlendermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.
Mead & Coe., 149 La Salle Str.

Zu verkaufen: Neue 6 und 7 Zimmer moderne Häuser in Lake View, einen Block von Ashland Ave. Str. Cars und C. & N. W. Eisenbahn-Station, 5c Fahrgeld. Preise $1900 bis $3000. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich. Auch Häuser und Lotten auf der Süd- und Westseite.
Davis & Brown,
bidofabw4 102 Washington Str.

Zu vermiethen: 43 Acre Farm mit gutem Haus und Stallung, 35 Meilen von Chicago, ½ Meile von der Käse-Fabrik und 2 Meilen von der Stadt entfernt. Näheres bei Frau W. M. Rogan, 4085 Wentworth Ave. samodi8

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 17mzbw8

Zu verkaufen: Lot an der Harrison Straße zwischen Albany und Kedzie Ave., südliche Front, verkaufe billig. A. Landvogt, 5134 Carpenter Str. modil2

Zu verkaufen: An N. Clark Str., eine schöne Ecke, 5 Lots, 3stöck. Haus, Wirthschaft, Kaffeerestaurant, Sommergarten, Stallung, Buggy-Sheds. M 81, „Abendpost". mdi0

Zu verkaufen: Haus und Lot. 11 Rice Str. molwl2

Zu verkaufen: 2 Lots in der Vorstadt Jefferson an guter Lage sind umzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen 3123 Portland Ave., obenauf. 28mz1wl

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, billig, ein Fisch- und Delikatessen-Store. 752 43. Str., nahe Halsted. dimi9

Zu verkaufen: Restaurant. 3454 S. Halsted Str. dimido9

Zu verkaufen: Eine englische Morgen- und Abendzeitungs-Route, bringt 20 Dollars per Woche, wegen Abreise, billig. Adresse: O. 76, „Abendpost". 9

Zu verkaufen: Schubladen, Confectionery, Cigarren, Tabak und Notions. Adresse K. M., 802 S. Halsted Str. dilw12

Zu verkaufen: Ein Schuhgeschäft, altes Geschäft, sehr billig, wegen anderer Geschäfte. 264 Sedgwick Str., nahe Division. 4

Zu kaufen gesucht: Grocery-Store. Adresse 3217 Butler Str., Freiberg. 4

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Store, billig. 323 Larrabee Str. dmdo4

3 Barbier-Stühle Krankheits halber billig zu verkaufen. 786 N. Halsted Str. 12

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Buisineß-Lunch. Billig, wenn sofort. 82 E. Chicago Ave. 5

Zu verkaufen: Eine gangbare 4 Kannen Milchroute an der Westseite nebst Pferd und Wagen ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen 1115 Elston Ave. modimil2

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Cigarren-Store mit Icecream-Parlor; Umstände halber billig. 592 W. Taylor Str. mdi0

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 476 W. Chicago Ave. modi9

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute. Zu erfragen 263 Henry Str. mdimi0

Für Brauer. Ein Saloon mit kleinem Vereinszimmer zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter L. 44, „Abendpost." samodi6

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Partnerin, Frau oder Mädchen für ein Blumengeschäft mit $200—$300 Kapital-Einlage. Adr. M. 147 „Abendpost". dimi3

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine Singer-Maschine, billig. 136 Eugenie Str. dimido9

Zu verkaufen: Wegen Umzuges, ein guter Heizofen, billig. 45 Burling Str., vorne, oben. 9

Zu kaufen gesucht: Ein Pooltisch, muß gut und billig sein. Adresse mit Preisangabe 1026 W. 22. Str., im Saloon. dimido9

Gelegenheit: Schönes Folding Bett $7.50, elegante Wardrobe $7.50, feines Eichen Chamber Set $13. Bringt das Geld mit. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. 0

Zu verkaufen: Ein Pferd und Buggy, $80. Nachzufragen 2221 N. Clark Str. mdi0

Zu verkaufen: Ein Pool-, Pin- und Billiard-Tisch für $65. 202 O. Van Buren Str. mdi0

Seht her! Counter $3.50, Shelving, Eis-Kiste, Platform-Waage, Thee- und Kaffeebehälter. 108 W. Adams Str. modi12

Seltene Gelegenheit! Schöner Kochofen, $5; feine Lounge, $5; Folding Bett, $7.50; elegante Garderobe mit Kleiderstand; Brüsseler Teppich. Bringt Geld. Müssen verkaufen. 108 W. Adams Str. modi7

Zu verkaufen: Schlosserwerkzeuge, fast neu, und gute Hängeschlösser, wegen Todesfall meines Mannes, billig. Frau Agnes Habrecht, 94 Hudson Ave. modimil

Zu verkaufen: Billig, eine Hobelbank nebst Zwingen. 214 Ost North Ave. 28mz1wl1

Zu verkaufen: Shelving und ein großer Counter, sowie eine Nähmaschine. Alles geeignet für einen kleinen Schuhladen. Nachzufragen 170 18. Str., nahe Dearborn, Preis $20. samodi3

Zu verkaufen: Große Auswahl von Saloon-Einrichtungen, vom Elegantesten bis zum Einfachsten, von allen Größen; auch werden solche sehr billig auf Order gemacht. Auch Billiards und Pooltische, neue und alte, sehr billig. Kommt selber in die Factory oder schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Chas. Passow & Son, No. 862—870 Allport Str., nahe Centre Ave. und 21. Str. 12m1m9

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted St., Goutevenier & Speidler. 9

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20n1j6

Harzer Canarienvögel in vorzüglichstem Gesang, sowie alle anderen Sorten Singvögel, Zuchtweibchen, Käfige und feinste Tauben. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11m1m9

Geld.

Zu leihen gesucht: $2000 auf gute Sicherheit, Privat. Adresse F. S. E. 100 „Abendpost". 27mz1w2

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 26au1j3

Unterricht.

Zuschneiden wird gelehrt. Kleider zugeschnitten und angepaßt sehr billig, in und außer dem Hause. Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave 19mz1m8

Zither-Unterricht ertheilt gründlich Rud. Schlick, Concertist aus Wien, 555 N. Clark Str., Ecke Schiller. 28mz1wl1

Unterricht im Zitherspiel. E. Stadler, 449 Ost North Ave. 5mz1m9

Persönliches.

Deutsches Musikgeschäft. Pianos und Orgeln, neue sowie überspielte, bei B. Lezemsky, 230 W. 12. Str. Kleine monatliche Abbezahlungen. Stimmt und reparirt. Große Auswahl der Wiener Ziehharmonica. —4apr9

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau in meinem Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme. Wm. Wiedemann, 677 Larrabee Str. mdmil

Da meine Frau Minnie Müller, geb. Löwe, mich böswillig verlassen hat, so warne ich Jeden, ihr etwas auf meinen Namen zu borgen. Henry Müller, 12 Churchill Str. samodi3

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 6

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel-Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2318 State Str., E. J. Hull. 7ap1j6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

J. G. Schüßler, Whitewasher und Calsominer. 209 Blue Island Ave. 8mz1m3

Die zweite Mutter.

Nach dem Französischen des Henry Gréville.

(7. Fortsetzung.)

„Mein Sohn," sagte Richard, welcher dies alles beobachtet hatte, während er mit seiner Mutter sprach: „gieb meiner Frau einen Kuß, mein lieber Junge, sie ist deine zweite Mutter, ich liebe sie, und du wirst sie auch lieben."

Edmund blieb unbeweglich.

„Nun, Edmund," mahnte die Großmutter, welche halb vor Aerger, halb vor Scham erröthet war, „gieb doch... der gnädigen Frau einen Kuß!"

„Drängen Sie ihn nicht, liebe gnädige Frau," entgegnete Ottilie mit ihrer wohlklingenden Stimme, „es ist viel besser, etwas länger zu warten, bis er es von selbst thut. Ich habe ihm einen Kuß gegeben, und das genügt mir für den Augenblick. Er weiß, daß ich ihn lieb habe, und er wird mich auch lieben...."

Die alte Frau Brice war still geblieben und wußte nicht, was sie sagen sollte. Frau de la Rouveraye kam ihr zu Hilfe.

„Ich glaube, liebe Frau Brice," sagte sie, „daß Sie gut thun würden, Toilette zu machen, ohne sich länger aufzuhalten. In einer halben Stunde werden unsere letzten Gäste da sein, und schon jetzt ist das Haus beinahe voll. Man erwartet Sie mit einer wahren Ungeduld."

„Ich werde in einem Augenblicke wieder unten sein," erwiderte Ottilie.

Richard führte sie herauf. Als sie allein waren, streckte er ihr die Arme entgegen und sagte zu ihr:

„So, das ist der Anfang; jetzt bist du in dem Getriebe gefangen."

„Fürchte nichts," erwiderte sie. „Wenn ich nicht den Kummer scheute, den diese Dinge dir bereiten müssen, so würde ich mich nicht einen Augenblick dabei aufhalten; dessen kannst du sicher sein."

Richard ging in sein Zimmer, wo er seinen treuen Jaffe fand. Während er seine Toilette vollendete, erzählte ihm der wackere Diener, die kleinen Ereignisse, welche in seiner Abwesenheit vorgefallen waren. Mit keinem Worte gedachten sie der Veränderungen, welche die kürzlich geschehene Vermählung in den „Pinien" herbeigeführt haben konnte. Da ließen drei ungestüme Schläge die Thür erdröhnen.

„Jaffe," ließ sich Edmunds Stimme vernehmen, „wo bist Du?"

Auf ein Zeichen seines Herrn öffnete Jaffe, und der kleine Bursche trat ein.

„Du bist da, Papa?" rief er etwas überrascht, „warum nicht in Deiner Stube?"

„Diese wird fortan die meinige sein," erwiderte Richard indem er den Knaben an sich zog.

„Und nebenan wohnt die Dame?"

„Welche Dame?" fragte sein Vater, als ob er nicht recht verstanden hätte.

„Die Dame, welche mit dir gekommen ist.... meine .... Stiefmutter," stieß er hervor, als ob das Wort nur mit Mühe über seine Lippen ginge.

„Du sollst sie nicht deine Stiefmutter nennen, mein Sohn," sagte Richard, indem er ihn küßte, um den Vorwurf zu mildern, „es ist deine zweite Mutter, und du sollst sie Mama nennen."

Der kleine Bursche schüttelte mehrere Male sehr energisch den Kopf; und als Richard sich anschickte, wieder zu sprechen, lief er hastig davon, geräuschvoll die Thür hinter sich zuwerfend.

„Was bedeutet das?" fragte Richard, weniger, um sich zu unterrichten, als um sich zu sammeln.

„Das bedeutet, gnädiger Herr," erwiderte Jaffe, „daß, als der junge Herr vor zwei Monaten darum bat, ihn mitzunehmen, Sie auf ihn hätten hören sollen. Ich habe Niemand anzuklagen, und die Angelegenheiten meiner Herrschaft gehen mich nichts an, aber ich möchte nicht, wenn ich einen Knaben hätte....nun, glücklicherweise habe ich keinen, kurz, gnädiger Herr, der gnädige Herr kann darauf rechnen, daß es noch manche Nuß zu knacken geben wird. Da ist die weiße Cravatte des gnädigen Herrn! Und es ist eine hübsche Dame, die Frau Gemahlin des gnädigen Herrn, und sie sieht ganz wie eine ausgezeichnete Dame aus, aber sie wird auf ihrer Hut sein müssen, da ihr noch die anderen Großmütter....nicht wahr? Da wird es so aussehen, als ob alles von selbst ginge, aber der gnädige Herr wird doch auf seiner Hut sein müssen, weil Fräulein Yveline noch zu jung ist, um zu verstehen; aber im Grunde wird es drüben genau dasselbe sein, nur mit Milde, soweit es sich von außen sehen läßt."

Nach dieser denkwürdigen Rede wurde Richards Toilette ohne weiteren Zwischenfall bald beendet.

Das Diner war sehr glänzend. In der ganzen Umgegend hatte die Vermählung Richard Brices die lebhafteste Neugierde erregt. Nicht nur war die Familie Brice die erste des Landes, sondern die Stellung Richards als Abgeordneter setzte ihn auch in Beziehung zu den hervorragendsten Persönlichkeiten des Departements. Sein Entschluß, sich wieder zu verheirathen, erschien daher fast wie ein Ereigniß, und sofort hatten sich zwei Lager gebildet, fast alle Männer — braucht man es noch zu sagen? — billigten Richards Schritte, und fast alle Frauen tadelten Ottilie.

Die alte Frau Brice wurde sehr gepriesen, daß sie ihrer Schwiegertochter einen so schönen Empfang bereitet, Frau de la Rouveraye noch mehr, weil sie ihre berechtigsten Gefühle zum Schweigen gebracht hatte. Beide hatten viel Takt bewiesen, weil sie es verstanden, daß ein Abgeordneter nicht Wittwer bleiben kann. Wie sollte er Diners und Abendgesellschaften geben? Und gab es nicht tausend Anlässe in seinem socialen und politischen Leben, wo die Abwesenheit einer Frau sich höchst peinlich fühlen ließ? Als man von dem ausgezeichneten Diner der Frau Brice nach Hause ging, erhob das ganze Departement die gesammte Familie in allen ihren Verzweigungen in den Himmel. Jaffe war keineswegs zufrieden, aber da er keinem etwas davon sagte, hatte er auch keine Gelegenheit, sich zu streiten.

V.

Das junge Ehepaar blieb bei diesem ersten Besuche nur kurze Zeit im Hause der alten Frau Brice. Sie hatten sich überhaupt vorgenommen, öfters nach den „Pinien" zu gehen, aber dort nie länger als achtundvierzig Stunden zu bleiben, wenigstens bis zur Rückkehr des Frühlings; so, meinten sie, würden sich manche Schwierigkeiten beseitigen lassen, und Edmund würde häufig mit ihnen zusammen sein können.

Der kleine Bursche wurde ziemlich schnell wieder so vertraut und liebevoll gegen seinen Vater, wie er es früher gewesen war. Sobald er ihn allein sah, lief er auf ihn zu, überhäufte ihn mit tausend Fragen, zog ihn zärtlich an sich und liebkoste ihn; aber sobald Ottilie erschien, wurde er wieder ganz schweigsam. Nachdem ihm sein Vater einige Male dies Benehmen streng verwiesen hatte, unterließ er es wenigstens, beim Anblick seiner Stiefmutter fortzulaufen. Er blieb bei ihnen, aber war so verschlossen und verdrießlich, daß Ottilie selbst darum bat, ihm die Freiheit zu lassen.

Edmund machte indeß von der Erlaubniß, sich zu entfernen, keinen Gebrauch, er blieb bei seinen Eltern, aber war stumm und zurückhaltend, hörte ihren Gesprächen mit einer über sein Alter hinausgehenden Aufmerksamkeit zu, legte sich auf seine Weise die meist unrichtig verstandenen Worte aus und schadete durch diese schlecht angewandten Bemühungen entschieden seinem Kindessinn, der bereits unmerklich und fast unbewußt durch den Einfluß seiner Großmutter in eine falsche Bahn geleitet war.

Ottilie hatte mit ihrem zarten Takt alles das rasch bemerkt, aber wie sollte sie davon mit ihrem Manne sprechen, ohne das Gesetz der Vorsicht und der Liebe, das sie sich auferlegt hatte, zu übertreten? Vor allem hätte sie nicht mit dem geringsten Worte die Liebe, welche Brice für seine Mutter hegte, antasten mögen. Mochte ihm von anderer Seite Licht kommen. Aber sie wollte Alles auf's Strengste vermeiden, was einen Konflikt hätte heraufbeschwören können.

Die ersten Blätter begannen auf den Linden hervorzusprießen, als Edmund, der im Laufe des Winters immer unbändiger geworden war, ernstlich den Unwillen seines Vaters auf sich zog. Der Knabe stand in seinem achten Lebensjahre, und der Geistliche des Ortes, welcher es unternommen hatte, ihm einen Vorgeschmack der Wissenschaft beizubringen, konnte damit nicht fertig werden.

Richard hatte verlangt, daß sein Sohn, welcher bereits lesen und schreiben konnte, vom siebenten Jahre an neben seiner Muttersprache auch Lateinisch und ein wenig Arithmetik treiben sollte. In der Theorie war dies gewiß sehr vernünftig, und die alte Frau Brice, welche sehr stolz auf ihren Enkel war, hatte dem ohne Rückhalt zugestimmt. In der Praxis war aber der kleine Bursche ganz und gar unlenkbar. Nachdem er in den ersten Stunden durch das geistliche Gewand seines Lehrers ein wenig im Zaum gehalten worden war, respektirte er ihn nach Verlauf von drei oder vier Monaten ebenso wenig wie seine Großmutter. Der vortreffliche Mann hatte in seiner großen Milde und Nachsicht bisher sich nicht beklagen mögen, aber als nun Richard sich nach den Fortschritten seines Sohnes erkundigte, mußte er ihm doch antworten, daß von solchen überhaupt nichts zu spüren sei.

Richard war kein Freund von gewaltthätigen Maßregeln, wenn er irgendwie anders sein Ziel erreichen konnte. Er wollte sich deshalb persönlich einen genauen Einblick in die Sachlage verschaffen, da er hoffte, daß die Verwirrung Edmunds, wenn er in seiner Gegenwart examinirt würde, dazu beitragen möchte, dem kleinen Burschen einen heilsamen Schreck einzujagen.

Er fand indeß in seinem Sohne eine solche Dreistigkeit, eine solche kecke Verachtung alles dessen, was nicht er selbst war, daß sein väterlicher Stolz davon auf's schmerzlichste berührt wurde. Edmund schien gar nicht zu ahnen, daß man dem Studium gegenüber anders handeln könne, als er es gethan hatte; höchstens zeigte er etwas Verlegenheit, als ihm sein Verhalten gegen seinen Lehrer vorgeworfen wurde. Gehörig ausgescholten, befleißigte er sich fortan eines angemesseneren Betragens, aber er machte darum nicht mehr Fortschritte.

Richard wandte sich darauf an seine Mutter und beschwor sie, ihm das Kind zurückzugeben, um es im elterlichen Hause von tüchtigen Lehrern unterrichten zu lassen. Er hütete sich wohl es auszusprechen, aber seine Ueberzeugung war, daß Edmund einmal der großmütterlichen Verwöhnung entzogen und einer gesunden Erziehung unterworfen, sich bald eben so ernst wie andere Knaben an die Arbeit machen würde.

Frau Brice nahm die Vorstellungen ihres Sohnes sehr übel auf.

„Wir waren doch übereingekommen," bemerkte sie, „hierüber nicht wieder zu sprechen. Du erinnerst dich wohl noch, was ich dir antworte, als du mir deine Absicht mittheiltest, dich wieder zu verheirathen. Ich erwartete, daß du soviel Takt haben würdest, auf einen so heiklen Punkt nicht zurückzukommen, und es thut mir wirklich leid, daß du die liebenswürdige Aufnahme, welche wir alle deiner Frau bereitet haben, nicht besser zu vergelten weißt!"

Richard hielt sich noch nicht für geschlagen. Er beharrte auf seinem Stücke. Das Ergebniß war eine sehr lebhafte Scene, in welcher die Mutter ihm schließlich mit Enterbung drohte.

(Fortsetzung folgt.)

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Wehe Euch Biertrinker!

Aus den Spalten des „Scientific American", mitten unter Abhandlungen über die neueste einrädrige Eisenbahn, den Krötenfisch, die Umwandlung des alten 5. Avenue-Reservoirs in New York zu einem öffentlichen Park, usw., starrt uns ein Artikel entgegen mit der Ueberschrift „Biertrinken in den Ver. Staaten", eine Ausgeburt des blindesten Temperenzthums. Zum Nutzen und Frommen namentlich unserer biertrinkenden Leser können wir uns nicht versagen, einen kurzen Auszug daraus zu veröffentlichen. Man lese, staune und erkenne, was jeder harmlose Biertrinker für ein entsetzliches Ungeheuer ist!

Der Artikel wendet sich mit Abscheu von der Irrlehre ab, daß es bedeutend heilsamer für die Bevölkerung Amerikas sei, wenn sie sich vom Schnapsgenuß zum Biertrinken bekehre. Da hätten einige naseweise, superkluge Faselhänse behauptet, das Bier sei unschädlich und enthalte werthvolle Nahrungsstoffe. Lächerlich und dreist gelogen. Aerzte und Chemiker behaupten das Gegentheil, angeblich auf Grund langjähriger Beobachtung. Und nun kommt das Sündenregister des unglücklichen Gerstensaftes: Der regelmäßige Biergenuß führt zu einer tiefen und unheilbaren Entartung aller Organe. Verfettung, Verlangsamung des Blutumlaufs, Blutandrang nach dem Gehirn, Störung der gesunden Functionen der Gefäße, Entzündungen in Leber und Nieren, gehören bei Biertrinkern zu den alltäglichen Erscheinungen. Der Intellect nimmt ab, die Verstandsthätigkeit weicht einem stumpfen Hinbrüten, das schließlich zur Lähmung der Gehirnfunctionen führt. Der Biertrinker sinkt schließlich zum Thier herab. Nur den Triebfedern der Sinnlichkeit, plötzlichen Aufwallungen von Zorn und Rachsucht, gehorcht er noch, um nachher wieder in träge Energielosigkeit zu verfallen. Doch damit ist die Liste noch lange nicht erschöpft.

Der Biertrinker sieht anscheinend kräftiger und gesünder aus, wie sein augenverdrehender, halbverhungerter, klappedürrer Nachbar, der Temperenzler. Weiter nichts, als Augenverblendniß, trügerischer Schein! Er ist ein morsches, baufälliges Gebäude, außen trügerisch bunt getüncht. Beim leisesten Windhauche wackelt es schon, und bläst es nur ein bischen stark, so sinkt der hohle Scheinbau zusammen. Der Biertrinker erliegt der geringsten Verletzung, der unbedeutendsten Erkältung, welche mit Leichtigkeit zu tödtlichen Erkrankungen führen. Ein leichter Schreck, ein Unfall ohne ernste Folgen, fehlgeschlagene Speculation haben häufig bei ihm Geistesumnachtung, ja, Selbstmord im Gefolge. Er ist viel unheilbarer, als der Whiskysäufer, und vererbt seine unglückliche Neigung und seine geistigen Schwächen in gesteigerter Potenz auf seine unschuldigen Kinder. Der tägliche Biergenuß läßt das zerrüttete System nicht zur Ruhe kommen, sondern erhöht die nachtheiligen Folgen immer mehr. Die Erscheinungen der Trunkenheit durch Biergenuß übertreffen die des Schnapsgenusses bei Weitem in ihren ekelerregenden Details, und erscheinen dem Verbrecherwahnsinn am nächsten verwandt.

Und nun, o Biertrinker, erschrick vor der sauberen Gesellschaft, in welche Du in Deinem harmlosen Dusel gerathen! Der Verfasser entdeckt nämlich, daß alle Tramps, Landstreicher, Tagediebe und Verbrecher in den großen Städten sämmtlich Biertrinker sind. Sie vererben ihre verbrecherischen und auf Zerstörung des festgefügten Baues unserer anständigen und frommen Gesellschaftsordnung gerichteten Tendenzen auf ihre Nachkommen, und so ist denn schließlich für das gesammte Verbrecherthum das Bier in letzter Instanz verantwortlich!

Zu bewundern ist nur die Schlauheit oder der starke Einfluß, wodurch es den Fanatikern gelungen, ein derartiges blindwüthiges, von unbewiesenen, frechen, erdichteten und übertriebenen Behauptungen wimmelndes Gewäsch in die Spalten eines angesehenen und fast unparteiischen Blattes, wie der „Scientific American", zu schmuggeln.

Wahnsinnig gewordener Richter.

In England ist ein Richter der „Queens Bench" unter Umständen wahnsinnig geworden, welche den Fall zu einem höchst sensationellen stempeln. Richter Stephen bewies durch seine sonderbaren Entscheidungen und durch sein ungewöhnliches Aufbrausen, daß sich Gehirnerweichung bei ihm eingestellt hatte. Stephen ist ein sehr gewiegter und gelehrter Jurist; seine juristischen Werke erfreuen sich einer verdienten Beliebtheit und werden häufig von den Richtern citirt. Allein seit dem in Liverpool verhandelten Vergiftungsfall, als die Amerikanerin Frau Maybrick wegen der Vergiftung ihres Gatten von ihm zum Tode verurtheilt wurde, ist der Richter nicht mehr derselbe. Bekanntlich ging damals ein Sturm der Entrüstung durch das ganze Land; der Minister des Innern, Matthews, wurde mit Bittschriften buchstäblich überschüttet und gab der öffentlichen Entrüstung soweit nach, daß er das Todesurtheil in lebenslängliche Gefängnißstrafe umwandelte. Stephen scheint sich die Auslassungen der Presse sehr zu Herzen genommen zu haben, obschon sie nicht persönlich gegen ihn, sondern eher prinzipiell gegen die Todesstrafe und deren Ausführung in einem keineswegs ganz klaren Fall gerichtet waren. Seine Reizbarkeit hat so zugenommen, daß verschiedene Male Kläger und Angeklagte von dem ihnen zustehenden Rechte Gebrauch machten und die Verlegung ihres Falles vor einen anderen Richter verlangten. Schließlich ist die Angelegenheit auch vor das Unterhaus gebracht worden. Der Radikale Cobb richtete mehrere Fragen an den Leiter des Unterhauses, und es wird in den Blättern ein Briefwechsel veröffentlicht, der einiges Licht auf die Sache wirft. Daß der genannte Richter sich Unregelmäßigkeiten, sogar grobe Verstöße zu Schulden hat kommen lassen, scheint nicht in Abrede gestellt zu werden. Doch behauptet der Minister Smith, Cobb habe keine Thatsachen angeführt, welche dem Cabinet zur Pflicht machten, gegen den Richter vorzugehen. Die Absetzung eines Richters ist in England keine leichte Sache, besonders wenn er, wie es hier der Fall ist, seinen auf 15 Jahre festgesetzten Amtstermin noch nicht erreicht hat und daher nicht pensionsberechtig ist. Um ihn abzusetzen, ist eine von beiden Häusern ausgehende, an die Krone gerichtete Bittschrift nothwendig.

Kochs und Liebreichs Mittel.

Es war eine großmächtige Freude, welche in der Mitte des Monats November die Welt überstrahlte, als wie eine Offenbarung des Heiles die plötzliche Nachricht auftauchte, es sei ein Heilmittel wider die Schwindsucht gefunden worden. Niemand Geringerer als Robert Koch gab darüber Bericht der aufhorchenden Welt. In dem Namen des Finders allein lag schon die Gewähr der Wahrhaftigkeit des Gesagten.

Ruhig und ernst klangen die Worte Robert Kochs, mahnende Vorsicht klang aus ihnen — daran kehrte sich die Welt nicht, sie las gewissermaßen nur das Großgedruckte und das war vom Uebel. Denn als sich nicht so rasch die vollen Erfolge einstellten, wie sie sich der Wunsch, und seien wir aufrichtig, auch die Phantasie der aufgeregten Menschheit vorgezaubert hatten, trat eine unmäßige Reaktion ein, die in keinem Verhältnisse zu den positiven günstigen Erfahrungen stand, welche trotz der kurzen Zeit der Anwendung und Prüfung des Mittels allenthalben zu constatiren waren. Dieser stürmischen Reaktion folgte eine schier unheimliche Stille. Diese Stille wurde nur einmal unterbrochen, als Virchows Stimme ertönte.

Man bekam da wenig Tröstliches zu hören die unendlich rasch in Saft geschossenen Pessimisten fanden Rückhalt an dem, was Virchow gegen das Tuberkulin Kochs vorbrachte. Vor Allem den Einwurf, daß durch die Einspritzungen mit dem Mittel, das ein Stoffwechselproduct der Tuberkelbacillen selbst ist, Tuberkelbacillen in die Blutbahnen gelangen und die Krankheit auch dorthin verschleppen, wo sie noch nicht im Körper aufgetreten. Bei der vorhandenen Verstimmung und Mißstimmung ist es kein Wunder gewesen, daß alles Das, was wieder gegen die Behauptungen Virchows in den verschiedenen ärztlichen Körperschaften Berlins und in den medicinischen Fachblättern als streng controlirtes, unanfechtbares Material für die Wirksamkeit des Mittels verzeichnet wurde, unbeachtet bei Seite gelassen wurde.

Robert Koch verhielt sich nach seiner stillen Art unbewegt in der ganzen Zeit, eine Publikation über das Mittel machte die Methode bekannt, wie er es gewinnt, ohne dessen Zusammensetzung und effektive Zubereitungsart zu veröffentlichen. Man konnte auch daraus nur wieder das Eine erkennen, daß Robert Koch in seinem Vertrauen in das Mittel unerschüttert geblieben. Und daran sollte sich die kritische, oder sagen wir genauer, die gern kritisirende Oeffentlichkeit halten. Robert Koch selbst war es, der sein Bedauern aussprach, daß er, ehe noch hinreichende klinische Beobachtungen geübt worden, wozu lange Zeit nothwendig ist, zur Veröffentlichung gedrängt wurde. Er war es, der von allem Anfange an die Parole ausgegeben hatte: Langsam voran! Die wirklich arbeitenden Jünger seiner Kunst haben sich auch getreulich an diese Directive gehalten und die seither verflossenen Monate haben ein reichhaltiges Material angebracht; ist ja doch schon die erste officielle Statistik über Heilungen, Besserungen, Verschlimmerungen und Todesfälle veröffentlicht worden, damit auch die Ziffern ihre Sprache erhalten.

Mit langsamem Schritt ist denn auch die neueste Kundgebung aus dem Generalstabsquartier Robert Koch's, der zur Zeit bekanntlich in Egypten sich aufhält, in die Oeffentlichkeit getreten. Es ist eine Erklärung von Professor Libbertz in Berlin, welchem die Herstellung des Tuberkulins amtlich übertragen ist, danach das Tuberkulin durch langandauernde Siedehitze derart sterilisirt (das heißt bakterienfrei) gemacht wird, daß, wenn Bakterien in demselben sich vorfinden sollten, dieselben vollkommen unschädlich sind. Es werden zugleich in dieser Erklärung die Versuche Dr. Fränkel's hervorgehoben, welche die Richtigkeit dieser Behauptung beweisen. Das ist ein scharfer Schuß wider Virchow. Man hat ihn nicht früher abgefeuert, als bis Thatsachen zitirt werden konnten.

Dann trat Professor Oscar Liebreich mit einem neuen Mittel hervor. Liebreich ist durch das Koch'sche Mittel auf sein Mittel gekommen. Er hatte, wie jeder behandelnde Arzt bemerkt, daß bei tuberkulöser Erkrankung der Haut, dem sogenannten Lupus, die erkrankten Hauttheile in Folge der Einspritzungen mit dem Koch'schen Mittel anschwellen, worauf der Heilproceß eintritt. Es ist also die Schwellung der kranken Hauttheile ein Anzeichen der Heilung. Könnte nicht ein anderer Stoff, als das Tuberkulin, das unter ungünstigen Verhältnissen auch schädlich wirken kann, solche heilende Schwellungen hervorrufen — dachte der Forscher und er verfiel auf ein seltsames Mittel, das bisher vornehmlich zu der harmlosen Verrichtung des Blasenziehens verwendet worden, auf eine aus den Kanthariden (spanischen Fliegen) gewonnene Substanz. In der Art, wie diese Substanz von Liebreich hergestellt und dosirt wird, liegt die Garantie, daß das richtige Maß bei Anwendung nicht überschritten, also jede krankhafte Nebenerscheinung vermieden wird — seine Versuche zeigten aber bereits auch, daß das Mittel nicht allein tuberkulöse Gewebsveränderungen, sondern gewöhnliche Veränderungen jeder Art heilt.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

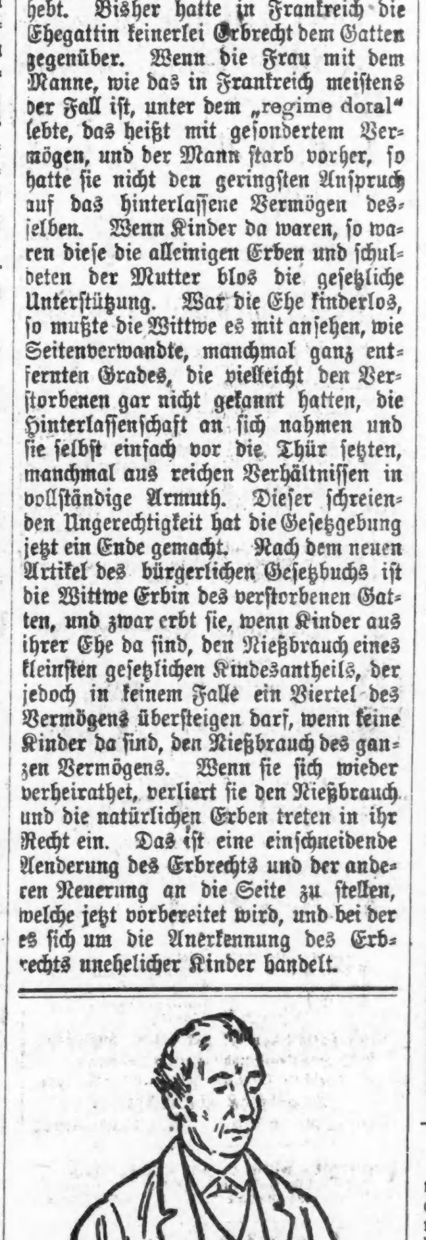
Bismarck und Lasker.

Am Sarge Windthorsts haben alle Parteien in Deutschland getrauert. Der Kaiser hat einen Kranz auf den Sarg legen lassen, hat befohlen, daß der Sarg im Fürstenzimmer des Hannoverschen Bahnhofs ausgestellt werde, der „Reichsanzeiger" widmet Windthorst einen ergreifenden Nachruf, Freisinnige, Conservative und sogar Socialdemokraten trauern aufrichtig um den Tod ihres langjährigen Gegners, den Mann, welchen Bismarck hundertmal einen Reichsfeind nannte.

Wie anders war es noch vor einigen Jahren, als der Tod Eduard Laskers gemeldet wurde, des deutschen Mannes, der in der Fremde, wo er von dem politischen Kampfe für die liberalen Ideen Erholung suchte, von einem plötzlichen Tode hingerafft worden war. Bis über das Grab hinaus reichte der Haß des großen Kanzlers Bismarck gegen den begeisterten Träger der liberalen Ideen. In dem Hasse gegen den Liberalismus wollte Fürst Bismarck es nicht dulden, daß der deutsche Reichstag die Botschaft entgegennehme, welche das amerikanische Repräsentantenhaus ihm, nachdem Lasker auf dem freien Boden Amerikas gestorben war, übersandt hatte. Und als diese Botschaft dennoch von dem Kampfgenossen Laskers Herrn Rickert im Reichstage verlesen wurde, erhob sich Fürst Bismarck, um auf dem offenen Grabe Eduard Laskers eine Hekatombe von haßerfüllten bitteren Worten zu opfern. Das liberale Deutschland mußte noch in der Leiche des aufopferungsfähigsten und überzeugungstreuesten Sohnes verhöhnt werden. Lasker, der unermüdliche Mitarbeiter an dem großen Werke der Wiederherstellung des deutschen Staates, der begeisterte Vorkämpfer der Einheit und Freiheit wurde öffentlich vor aller Welt beschimpft, weil es ihm unmöglich gewesen war, nach der liberalen, auch die reaktionäre Politik Bismarcks zu unterstützen.

Französische Wittwen erbberechtigt.

In Frankreich ist endlich ein alter Zopf beseitigt worden, welcher die Stellung und die Würde der Frau wesentlich hebt. Bisher hatte in Frankreich die Ehegattin keinerlei Erbrecht dem Gatten gegenüber. Wenn die Frau mit dem Manne, wie das in Frankreich meistens der Fall ist, unter dem „regime doral" lebte, das heißt mit gesondertem Vermögen, und der Mann starb vorher, so hatte sie nicht den geringsten Anspruch auf das hinterlassene Vermögen desselben. Wenn Kinder da waren, so waren diese die alleinigen Erben und schuldeten der Mutter blos die gesetzliche Unterstützung. War die Ehe kinderlos, so mußte die Wittwe es mit ansehen, wie Seitenverwandte, manchmal ganz entfernten Grades, die vielleicht den Verstorbenen gar nicht gekannt hatten, die Hinterlassenschaft an sich nahmen und sie selbst einfach vor die Thür setzten, manchmal aus reichen Verhältnissen in vollständige Armuth. Dieser schreienden Ungerechtigkeit hat die Gesetzgebung jetzt ein Ende gemacht. Nach dem neuen Artikel des bürgerlichen Gesetzbuchs ist die Wittwe Erbin des verstorbenen Gatten, und zwar erbt sie, wenn Kinder aus ihrer Ehe da sind, den Nießbrauch eines kleinsten gesetzlichen Kindesantheils, der jedoch in keinem Falle ein Viertel des Vermögens übersteigen darf, wenn keine Kinder da sind, den Nießbrauch des ganzen Vermögens. Wenn sie sich wieder verheirathet, verliert sie den Nießbrauch und die natürlichen Erben treten in ihr Recht ein. Das ist eine einschneidende Aenderung des Erbrechts und der anderen Neuerung an die Seite zu stellen, welche jetzt vorbereitet wird, und bei der es sich um die Anerkennung des Erbrechts unehelicher Kinder handelt.



Derjenige, der da erwartet, daß seine unthätige Leber auch ihre Schuldigkeit thun werde, setzt sich allen möglichen Krankheiten, die schlechtes Blut gewöhnlich im Gefolge hat, aus. Deshalb warte nicht! Mattigkeit und Appetitlosigkeit mögen dir zur Warnung dienen, daß schwere Krankheiten daraus entstehen werden. Du kannst dieselben jedoch im Keime unterdrücken; du kannst sie heilen, wenn sie bereits ausgebrochen sind — mit Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Dieselbe ist die einzige Blut- und Leber-Medicin, die garantirt ist, in jedem Falle zu lindern oder zu heilen. Dein Geld erhältst du zurück, wenn sie dich nicht kurirt. Auf diese Weise zahlst du nur für die Wohlthat, die du erhältst. Kannst du noch mehr verlangen? Sie reinigt das ganze System und heilt Pusteln, Finnen, Hautausschläge und alle Haut- und Kopfhautkrankheiten. Scrofulöse Affectionen, sowie Leberflecken, Hüft- und Gelenk-Leiden, Anschwellungen und Geschwulste weichen vor ihren gewaltigen alterativen Eigenschaften.

Dr. H. C. Welcker,
Augen- und Ohren-Arzt,
Office, 70 State Str.: 9:30 bis 12:30 Mittags
Wohnung, 336 North Ave.: 2 bis 4:30 Nachm.

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 251 Pine St., St. Louis, Mo.

SCOTT'S EMULSION

Aus reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda,

wird von den ersten Aerzten anerkannt und verschrieben, weil beides, der Leberthran und die Hypophosphaten das wirklich erprobte Mittel für die Heilung von Schwindsucht ist. Sie ist schmackhaft wie Milch.

Scott's Emulsion ist ein wundervoller Fleisch-Erzeuger. Sie ist das beste Mittel gegen Schwindsucht, Skrofeln, Bronchitis, abzehrende Krankheiten, chronischen Husten und Erkältung. Fraget nach Scott's Emulsion und nehmet keine andere.

Dem Tode gewidmet sind viele Menschen, die Anfälle von Husten, Erkältung u. s. w. vernachlässigen und in bösartige Krankheiten, die Schwindsucht, ausarten lassen. Eine bewährte deutsche Hausarznei und ein wahres Heilmittel der Natur finden wir in dem

Sieben Kräuter Husten-Balsam

dessen heilsame Wirkung Tausende bezeugen, u. A. Frau Winter:

Chicago, Oktober 1890.

Geehrte Herren!

Mein Mann und meine sieben Kinder litten viel an Husten. Alle möglichen Mittel wollten nicht anschlagen, sodaß ich zuweilen das Schlimmste befürchtete, bis mein Nachbar mich bewog, den Sieben Kräuter Husten-Balsam zu probiren. Jetzt möchte ich nicht ohne denselben sein, und ich würde kein andres mehr.

Achtungsvoll
Frau Julius Winter.

Die Bestandtheile des Sieben Kräuter Husten-Balsams werden von den berühmtesten Aerzten Europas und Amerikas als die besten Mittel zur Behandlung der erkrankten Luftröhre, der Lungen und des Kehlkopfes bezeichnet, sowie zur sicheren Heilung von Husten, Erkältung, Verschleimung, Stickhusten, Bräune, Bronchitis, Asthma, Influenza und Halsweh empfohlen.

Der Husten-Balsam kurirt sofort den hartnäckigsten Husten, welcher Art er auch sein mag, und die Schwindsucht im Anfangsstadium, und giebt große Erleichterung, wenn sie schon vorgeschritten.

Für Kinder ist er ebenfalls sehr empfehlenswerth, weshalb viele vorsorgliche Mütter ihn zur Hand halten und ihn vor anderen Mitteln den Vorzug geben.

Eine ausführliche Gebrauchsanweisung begleitet jede Flasche.

In allen Apotheken zu haben.

Preis pro Flasche: 25 Cents.

Dr. Clarke

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 5.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.

W. M. IHDE.
SALOON & BOARDING HAUS,
66 Canalport Ave., Ecke Jefferson.
Norddeutsche Küche.
Importirten Slivowitz u. Nordhäuser.

Schwache Männer, welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, giebt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen, auch krankliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie sie volle Gesundheit wieder erlangen und ihre sehnlichsten Wünsche ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Baunscheidtismus. Die weltberühmten ächten Baunscheidt'schen Heilmittel sind die einzigen, die jede Krankheit in kurzer Zeit curiren, nachdem alle Mittel ihren Zweck verfehlt. Sie sind unfehlbar gegen Diphtheria, Lungenkrankheiten u. s. w. Zu haben bei C. SCHWEINFURTH, Baunscheidtist, 30 Sullivan Str., Ecke nahe Goethe Str.

Dr. EMRICH. Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7259.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren praktizirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greer's neue Heilmethode kurirt sofort. Ein sicheres Mittel gegen erlorene Mannesschwäche. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12.

An Damen! Das berühmte und als unschädlich bekannte Haarvertilgungsmittel ist zu haben bei Frau S. Meiß, 313 Milwaukee Ave., 2 Fl. Beseitigt Haare in 2 Minuten entfernt mit Wurzel.

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str., Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen zu den billigsten Preisen. Sonntags offen. Erfahrung.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2 und 4, 132 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 C. u. aufwärts. Die feinste und vollständigste Office in Chicago.

102 E. WASHINGTON ST. BORSCH, Optiker

Das beste und billigste Bruchband kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoren, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm-Mittel, 83 ... Man achte genau auf die Hausnummer.

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd. Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen Baltimore und Bremen direkt, und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmögliche Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern 1,885,513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill., oder deren Vertreter im Inlande.

Norddeutscher Lloyd. Schnelldampfer-Linie BREMEN und NEW YORK. Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller. Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung. OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York. H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave.

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen pünktlich und billig besorgt. KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten. No. 134 LA SALLE STR. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Kinder-Wagen.

Preis $1.50 bis $25.00.

Unsere $25-Wagen kosten überall $32. Die größte Auswahl von Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268. Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer 268 South Halsted Str., Ecke Harrison und Blue Island Ave.

Kinderwagen-Fabrik. CHARLES T. WALKER & CO. 199 E. North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in der billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen direkt zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen.

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $5 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt bei jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik und Abends offen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich. Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. Sterling Furniture Co., 267 W. Madison Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175-181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str. Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von WASHBURN CROSBY CO. Alles andere ist nicht echt.

The Wm. Schmidt Baking Co. 75, 77, 79, 81 Clybourn Ave. Den maßlosen Hetzereien von Seiten der Bäcker-Union, welche unsere Waaren boycotten will, zum Trotz, bitten wir um Euren Zuspruch. Unsere Brod, Kuchen, Crackers etc. welche bei den meisten Grocers zu haben sind, zu verlangen. Man achte auf unsere Marke, daß unsere Backwaaren in jeder Beziehung ausgezeichnet sind.

EMIL SIMON & Co. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

CHAS. C. BILLETERS California-, Missouri- und Ohio-Weine 85 Cts. die Gallone und aufwärts, frei in's Haus geliefert. 182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE.

THE LEADER

STATE und ADAMS STR.

Defiance Sale

während der ganzen Woche.

THE LEADER

STATE und ADAMS STR.

Wir sind morgen Vormittag punkt 8 Uhr zu Eurer Bedienung bereit.

Wir haben schon früher behauptet, daß wir das Vertrauen des Publikums besitzen, und wir benachrichtigen unsere Concurrenten in Chicago hiermit durch **öffentliche Bekanntmachung,** daß wir willens sind, uns dasselbe zu erhalten — mag es kosten, was es will. Preise kommen nicht in Betracht. Wir werden von morgen an Waaren zu **niedrigeren Notirungen** verkaufen, als je gemacht wurden — ohne Rücksicht auf Herstellungskosten oder Werth. **Leset jedes Item aufmerksam durch.** Ihr dürft in Eurem eigenen Interesse **keines übersehen.** Vergleicht Alles mit den sogenannten **großen Anstrengungen** anderer Geschäftshäuser und dann macht Euch ein richtiges Bild von der Sache. Wir meinen Geschäft. Wir wollen unser Etablissement während der kommenden Woche von **oben bis unten** mit Käufern überfüllen. Kein Einziger sollte fehlen.

Wir sind morgen Vormittag punkt 8 Uhr zu Eurer Bedienung bereit.

Diese Preise gelten nur für Consumenten, nicht für Kleinhändler.

Kleiderstoffe.

Herausforderung.

48 Stücke 42-zöll. reinwollenes „Regent Cloth", werth $1.00 — Unser Preis 59c

50 Stücke reinwollene, 38-zöll. franz. Henriettas, werth 60c — Unser Preis 39c

75 Stücke schwarze und farbige türkische Mohairs, 42 Zoll breit, werth 65c — Unser Preis 39c

Seide.

Herausforderung.

23 Stücke 19-zöll. farb. Kleider-Atlas in Braun, Slates, Grün, Ecru, Tans und Drabs, werth 25c — Unser Preis 15c

Schwarze Gros Grain Kleider-Seide, 18 Zoll breit — Unser Preis 48c

22-zöll. schwarze Gros Grain Kleider-Seide, bestimmt $1.00 werth — Unser Preis 68c

24-zöll. reinseidene schwarze Brocades, werth $1.50 — Unser Preis 75c

Waschstoffe.

Herausforderung.

1 Kiste von „Standard Prints", bestimmt 6c werth, per Yard — Unser Preis 2c

Beste 64x64 Futter-Cambrics, per Yard — Unser Preis 3c

2 Kisten 32zöll. Printed Sateens. Ein Bargain zu 15c — Unser Preis 7½c

50 Stücke farbe-haltende Schwarze Sateens, Werth 25c — Unser Preis 12½c

Leinewand und Weißwaaren.

Herausforderung.

55 Dutzend ganz leinene „Doylies", mit Franzen besetzt, das Dutzend zu — Unser Preis. 10c

49 Stücke gutes „Crash Toweling," per Yard — Unser Preis 2c

100 Dutzend von weißen und farbigen türkischen Handtüchern, werth 12½c — Unser Preis 5c

3000 Yards schwarzer, gestreifter und scheckiger „Nainsooks; 15c werth — Unser Preis 5c

Fancy Waaren.

Herausforderung.

25 Groß „Dime Pocket Spar-Kassen", das neueste Muster — Unser Preis 10c

10,000 echte „Remarque Proof Etchings", Größe 22 bei 30, anderwärts verkauft zu $1.50. — Unser Preis 95c

1000 Bambus Wand-Beschützer (Splashers), bemalt — Unser Preis 6c

Buttermilch-Seife.

Herausforderung.

Unser Preis 8c.

„Dupont ..."., feiner französischer Parfüm; Herausforderungspreis per Unze — 14c

Schmucksachen.

Herausforderung.

Echte goldene Band-Ringe, Hübsch gravirt,

Unser Preis. **Für Kinder 10c**

Unser Preis. **Für Damen 39c**

Corsets.

Herausforderung.

50 Dutzend Ventilating Corsets, Werth $1.00 — Unser Preis. 50c

75 Dutzend von vier Mustern von importirten und hiesigen Corsets, in Schwarz und Drabs, würden zu $2.00 billig sein — Unser Preis. $1.25

Ein vollständiges Lager von allen Sorten

CORSETS

Zu Herausforderungspreisen.

Muslin Damen-Unterzeug.

Herausforderung.

25 Dutzend Hamburger besetzte Damen-Unterröcke — Unser Preis. 98c
Werth von $1.50 bis $2.00

15 Dtzd. lange seidene Hemden, elegant besetzt, mit Valencia-Spitzen, werth aufwärts bis $10.00 — Unser Preis. $5.00

Dazu passende Unterhosen — Unser Preis. $3.98

Handschuhe.

Herausforderung.

1000 Paar 6-Knöpfe Suede Damen Glace-Handschuhe Browns, Tans und Drabs — Unser Preis. 59c

500 Paar Aechte Herren-Glacehandschuhe, englische Schnitt, werth $2.56 — Unser Preis. $1.25

Künstler-Material.

Herausforderung.

Bright's Bristle Bürsten, Alle Größen — Unser Preis. 4c

Windsor & Newtons Oel-Farben — Unser Preis. 4c

Sheet Celluloid, Größe 20—24 per Bogen — Unser Preis. 35c

Windsor & Newton's Wasser-Farben — Unser Preis. 8c

Tapeten.

Herausforderung.

Vortreffliches Gold-Papier — Unser Preis. 2c

Blank Tapeten — Unser Preis. 3c

Ein vollständiges Lager von allen Sorten

Tapeten

—zu—

Herausforderungs-Preisen.

Uhren.

Herausforderung.

10 Karat goldgefüllte „Hunting-Case" Herren-Uhren, „Stem Winders" und Setters, hübsch gravirt. Amerikanische Movements.

Unser Preis **$9.95.**

Taschentücher.

Herausforderung.

1000 Dutz. feine japanesische Seiden-Taschentücher für Damen, Fancy Farben, mit gestickten „Scalloped Edges," eigentlich 25c w. — Unser Preis 9c

Hübsch gestickte leinene Damen-Taschentücher, gut 50c werth. — Unser Preis 19c

Schleier.

Herausforderung.

20,000 Fancy seidene Damen-Schleier, mit Chenillepunkten in allen möglichen Schattirungen, werth bis zu 25c. — Unser Preis 2c

"Sewing Silk Veiling," mit Sammt-Rand, alle Frühjahrs-Schattirungen, überall für 18c verkauft. — Unser Preis 5c per Yard

In unserem riesigen Cloak-Dept.

Herausforderung, Wo Ihr mit Zuversicht kaufen könnt,

Herausforderung, Nur von den besten Fabrikanten

Blousen u. Waists.

Mädchen-Blousen von Flanellete mit Fancy-Spitzenfront, **23c**

Jäger-Blousen für Damen, „pleated" Waist und Gürtel, **27c**

Fancy Flanellette für Damen, Fancy Front, mit Spitzen, **37c**

Echte schwarze Jersey Waists, **39c** werth 75c.

Beste echtschwarze gestickte Jersey Waists, **49c** werth $1.00.

Jacken.

100 feine Broadcloth und Cheviot Reefers, ausgezeichnetes Material und vortreffliche Ausstattung, reich ornamentirt; eine reguläre $10 Jacke, **$3.75.**

Eine rein wollene Worsted Corkscrew Jacke, volle doppelte Westen-Front, Rolling Reveres und Notch Reveres, eingefaßt und einfach, **$4.98.**

Shawls u. Fichus.

Ein feiner gestrickter Worsted Shawl, volle Größe, **59c.** Werth $1.25.

Ein schöner rein woll. Shawl, in Fancy Streifen u. Plaids, volle Größe **$1.50.** $3.00 werth.

Tea Gowns.

Hübsche Henrietta Tea Gowns, in allen Farben, $5.00 werth, zu **$2.98.**

Flanell Tea Gowns, in großen Polka Dots und Streifen, schöne Muster, **$3.48.**

Anzüge.

2 Stück-Anzüge von Fancy Material, in den neuesten Mustern zu **$1.49.**

Kleider.

Fancy, gestickte und einfache Scotch Cheviot Kleider zu **$7.50.** Regulärer Werth $15.

Plüsch-Mäntel unter dem ½ Preis. Lieber als wegzupacken.

Herausforderung MILLINERY.

500 fertige besetzte Hüte liegen zur Auswahl bereit.

Neueste Erfindungen, Copien von französischen Mustern.

98c. $2.50. $3.75. $5.00. $6.75. $9.75.

Blumen. Chrysanthemums und Orchideen, **48 Cents** der Bund.

Blumen. AMERICAN BEAUTIES, **5 Cents.**

Blumen. ROTHE POPPIES, **3 Cents** das Dutzend.

Speziell. LEGHORN FLATS, **45 Cents** Werth $1.00.

Wir haben das gesammte Lager von Strohwaaren eines New Yorker Jobbers für Baargeld zu unseren eigenen Preisen angekauft, welches aus Chips, Milans, Leghorns, Swiß und Lace Braids besteht, in Drab, Ecru, Braun, Navy und Schwarz; 75 verschiedene Facons. Wir theilen dieselben für Montag in vier Partien, wie folgt:

Lot 1. 19c Werth 50c	Lot 2. 65c Werth $1.00	Lot 3. 85c Werth $1.50	Lot 4. $1.25 Werth $2.50

Herausforderung. **Nur dauerhafte Schuhe.** Herausforderung.

Eine selten gebotene Gelegenheit.

Für diese Woche 3 Besondere Bargains.

Feine Dongola Knopf-Schuhe für Damen, Hübsch und dauerhaft. Werth $2. **$1.19.**

Hübsche Hand turned Knopf-Stiefeletten für Damen, CommonSense, Opera, Glanzleder Tip und Opera Toes, mit niedrigen Absätzen, Royal Kid, so weich wie French Kid. Werth $3.50. **$2.67.**

Dongola Knopf-Schuhe für Kinder. Hand turned, Größe 4 bis 7½. Werth 85c. Nur **59c.**

Notions.

Herausforderung.

Beste Corticelli Nähseide, 100 Yard Spulen, in Schwarz und Farbig — Unser Preis. 3c

Corticelli Bestes Garn, 2 für — Unser Preis. 1c

Saumlose Stockinette Kleider-Shields, sind unbedingt 15c werth — Unser Preis. 5c

Kunst-Stickereien.

Herausforderung.

65 Dutz. der feinsten Surah und Japanesischen Seide-Stuhl-Ueberwürfe, mit der Hand bemalt und verziert, werth von $3 aufwärts bis $6 — Unser Preis. $1.69

250 Sateen Sopha-Kissen prachtvolle Muster, Größe 16x16 — Unser Preis. 25c

Strumpfwaaren.

Herausforderung.

12,000 Paar Damen-Baumwollen-Strümpfe, in Schwarz und Fancy, alle voll regulär gemacht, überall verkauft zu 35c — Unser Preis. 17c

2500 Paar garantirter schwarzer Kinderstrümpfe, Größe 6 bis 6, werth 30c — Unser Preis. 12½c

Herren-Ausstattung.

Herausforderung.

350 Dtzd. Nachthemden für Herren, schön eingefaßter Einsatz, Taschen, 2c., werth 65c, nur — Unser Preis. 39c

500 Dtzd. Hosenträger, mit Seide gesticktem Gewebe, beste Strippen, werth 25 Cents, nur — Unser Preis. 10c

5 Kisten Balbriggan Hemden und Unterhosen, „English Neck", schön aufgeputzt, 65c werth, nur — Unser Preis. 33c

Teppiche.

Herausforderung.

100 Stück Flur-Wachstuch, neue prächtige Muster, per Quadr.-Yard — Unser Preis. 10c

2000 Teppich-Reste, für Läufer passend, von 1 bis 1½ Yard lang, mindestens 50 Cents werth, nur — Unser Preis. 19c

Crockery.

Herausforderung.

Crystall-Wein-Karafen, volle Größe, für nur — Unser Preis. 10c

Solide Messing-Tisch-Lampen, mit linnenem Schirm und Brenner, vollständig Werth $3.50, nur — Unser Preis. $1.69

„Laces".

Herausforderung.

„White Point De Gene Laces" werth bis zu 35c die Yard — Unser Preis 12½c

„Black Silk Drapery" Netze, 48 Zoll breit, neue Muster, positiver Werth bis zu $1.00 — Unser Preis 39c die Yard

Bänder

Herausforderung.

Günstige Gelegenheit.

Alles Seide, „Satin Edge",

No. 5— 3c die Yard
No. 7— 5c die Yard
No. 9— 7c die Yard
No. 12— 9c die Yard
No. 16—12c die Yard
No. 22—18c die Yard

Beste Qualität, alle Farben.

Früher wurden diese Bänder um den doppelten Preis verkauft.

Bücher.

Herausforderung.

Auswahl von 5,000 gebundenen Büchern, 300 verschiedene Novellen enthaltend von den bekannten Autoren, wie Bertha Clay, Ducheß, Mrs. Alexander, Braddon, Pinkerton und hundert Anderen — Unser Preis 7c werth 25c

2,000 in Tuch gebundene Bücher von 100 verschiedenen Autoren, werth 50c bis $1 — Unser Preis 18c

Hüte und Kappen.

Herausforderung.

100 Dutz. Derby-Hüte für Männer (Filz), in Dunlap u. Knox Fagons, nur schwarz wirklicher Werth $2.00 — Unser Preis 75c

100 Dutz. Kinder- u. Knaben-Kappen, in Turbans, Windsors 2c. Werth bis zu $1.00 — Unser Preis 25c

Polster-Waaren.

Herausforderung.

150 Tinsel Tapestry-Tischdecken, hübsche Designs, gute Qual. — Unser Preis 59c Werth $1.50

200 Stücke figurirte Draperie, 32 Zoll breit, gut 18c werth — Unser Preis 6c

200 Paar Draperie-Ketten — Unser Preis 4c

Voranschläge werden gemacht für Fenster-Rouleaux und Draperien.

Haus-Ausstattungen

Herausforderung.

Hunters' Swifters — Unser Preis 16c

Kannen-Oeffner — Unser Preis 4c

Kleider-Besen — Unser Preis 4c

Globe Washboards — Unser Preis 17c

Vorzügliche Clothes Wringers — Unser Preis. $1.49

Gute Qualität Schuh-Bürsten — Unser Preis. 8c

50 Fuß Gummi-Schlauch — Unser Preis. $2.95

Frei Eiscream wird in unserem Cafe morgen Nachmittag von 2:30 bis 5:30 aufgetischt. **Frei**

DERNBURG, GLICK & HORNER.

Deutsche Firma.

Frei Eiscream wird in unserm Cafe morgen Nachmittag von 2:30 bis 5:30 aufgetischt. **Frei**